

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1718

VD18 90794230

Evangelium S. Johannis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839

Evangelium S. Johannis.

Das I. Capitel.

Von Christi person und amt:
Wie auch von Andrea, Petro, Phil-
ippo und Nathanael, seinen jün-
gern.

(Evang. am 3. Weinachtstage.)

1. **I**n anfang war das **†** wort,
und das wort war bey **G**dt/
und **G**dt war das wort.

* **1** Joh. 1, 1. **†** **1** Joh. 1, 1. 2. * **1** Joh. 5, 20.

2. Dasselbige * war im anfang
bey **G**dt.

3. Alle dinge sind durch dasselbige
gemacht, und ohne dasselbige ist
nichts gemacht, was gemacht ist.

* **1** Joh. 3, 6. **Col.** 1, 17. **Ebr.** 1, 2.

4. In ihm war das leben, und das
leben war das **†** licht der menschen.

* **E.** 5, 26. **†** **E.** 12, 46.

5. Und das **†** licht scheinete in der
finsterniß, und die finsterniß habens
nicht begriffen. * **E.** 8, 12. * **E.** 9, 5. **E.** 12, 46.

6. Es ward ein mensch von **G**dt
gesandt, der hieß Johannes.

* **Matth.** 3, 1. **E.** 11, 10. **Marc.** 1, 2.

7. Derselbige kam zum zeugniss,
daß er von dem **†** lichte zeugete, auf
daß sie alle durch ihn gläubeten.

8. Er war nicht das **†** licht, sondern
daß er zeugete von dem **†** lichte.

9. Das war das wahrhaftige
† licht, welches alle menschen erleuch-
tet, die in diese welt komen. * **E.** 12, 46.

10. Es war in der welt, und * die
welt ist durch dasselbige gemacht;
und die welt kannte es nicht.

* **1** **Mos.** 1, 1. **†** **Ebr.** 1, 2. **E.** 11, 3.

11. Er kam in sein eigenthum, und
die seinen nahmen ihn nicht auf.

12. Wie viel ihn aber aufnahmen,
denen gab er macht, * **G**dt's kinder
zu werden, die an seinen namen
gläuben. * **Röm.** 8, 15. **Gal.** 3, 26.

13. welche nicht von dem geblute,
noch von dem willen des fleisches,
noch von dem willen eines mannes,
sondern * von **G**dt geboren sind.

* **E.** 3, 5. **†** **1** **Joh.** 5, 4. **Jac.** 1, 18.

14. Und das **†** wort ward fleisch,
und wohnte unter uns, und **†** wir
sahen seine **†** herrlichkeit, eine herr-
lichkeit als des eingebornen sohns
vom Vater, voller gnade und wahr-
heit.] * **†** **E.** 7, 14. **Matth.** 1, 16.

Euc. 1, 31. **E.** 2, 7. **†** **E.** 40, 5.

Matth. 17, 2. **2** **Pet.** 1, 16. 17.

* **E.** 60, 1.

* **E.** 3, 5. 26.

15. Johannes zeuget * von ihm /

ruft und spricht: Dieser war es,
von dem ich gesagt habe: Nach mir
wird kommen, der vor mir gewesen
ist, denn er war ehe, denn ich.

* **Matth.** 3, 11. **Marc.** 1, 7.

16. Und von seiner * sülle haben
wir alle genommen gnade um gna-
de.

* **E.** 3, 34. **Col.** 1, 19. **E.** 2, 9.

17. Denn das gesetz ist durch **M**o-
sen gegeben; die gnade und wahr-
heit ist durch **J**esum Christum wor-
den. * **2** **Mos.** 20, 1. segg.

18. * Niemand hat **G**dt **†** ie gese-
hen, der eingeborne **†** sohn / der in
des Vaters schoß ist, der hat es uns
verkündiget. * **2** **Mos.** 33, 20.

1 **Joh.** 4, 12. **†** **1** **Tim.** 6, 16. **†** **1** **Joh.**

6, 46. **Euc.** 10, 22.

(Evang. am 4. sonnt. des advents.)

19. **U**nd **†** die ist das zeugniss **J**o-
hannis, da die **†** Jnden sand-
ten von Jerusalem priester und Le-
viten, daß sie ihn frageten: Wer
bist Du?

* **E.** 5, 35.

20. Und er bekante, und läugne-
te nicht; und er bekante: * **†** **J**ch
bin nicht Christus.

* **E.** 3, 28.

21. Und sie frageten ihn: Was
denn? Bist Du Elias? Er sprach:
Ich bins nicht. Bist Du * ein pro-
phet? Und er antwortete: Nein.

* **5** **Mos.** 18, 15. **Matth.** 16, 14.

22. Da sprachen sie zu ihm: Was
bist du denn? daß wir Antwort ge-
ben denen, die uns gesandt haben.
Was tagest du von dir selbst?

23. Er sprach: * **†** **J**ch bin eine
stimme eines predigers in der wü-
sten: Richter den weg des **H**ERRN,
wie der prophet **E**saías gesagt hat.

* **E.** 40, 5. **Matth.** 3, 3. **Marc.** 1, 3.

24. Und die gesandt waren, die
waren von den Pharisäern,

25. Und fragten ihn, und sprach-
ten zu ihm: Warum taufest du
denn, so Du nicht Christus bist, noch
Elias, noch ein prophet?

26. Johannes antwortete ihnen
und sprach: * **†** **J**ch taufe mit wasser;
aber er ist mitten unter euch ge-
wesen, den Ihr nicht kenneet.

* **Matth.** 3, 11. **Marc.** 1, 7. **Euc.** 3, 16.

27. Der * ist, der nach mir kom-
men wird, welcher vor mir gewesen
ist, daß **†** **J**ch nicht werth bin, daß
ich seine schuhereiemen aufzie.

* **E.** 3, 5. 26.

28. **D**ie

28. Du gehst zu Bethabara, ienfeit des Jordans, * da Johannes taufete. ^{c. 10, 40.}

29. Des andern tages siehet Johannes Jesum zu ihm kommen, und spricht: * Siehe, das ist Gottes lamm, welches der welt sünde trägt.

* v. 39. 2 Mos. 12, 3. seg.

30. Dieser ist's, von dem Ich gesagt habe: Nach mir kommt ein mann, welcher * vor mir gewesen ist, denn er war ehe, denn ich. ^{v. 15.}

31. Und ich kante ihn nicht; sondern auf das er * offenbar würde in Israel, darum bin Ich kommen zu taufen mit wasser. ^{c. 7, 4.}

32. Und Johannes zeugete, und sprach: Ich * sahe, daß der Geist herab fuhr, wie eine taube vom himmel, und blieb auf ihm.

* Matth. 3, 16. Mare. 1, 10.

Luc. 3, 21. 22.

33. Und Ich kante ihn nicht; aber der mich sandte zu taufen mit wasser, derselbige sprach zu mir: Über welchen du sehest, wirst den Geist herab fahren; und auf ihm bleiben, derselbige ist's, der mit * dem heiligen Geist taufet. ^{v. 35.}

34. Und Ich sahe es, und zeugete, daß dieser ist Gottes sohn.

35. Des andern tages frund abermal Johannes, und zween seiner jünger.

36. Und als er sahe Jesum wandeln, sprach er: * Siehe, das ist Gottes lamm. ^{v. 29.}

37. Und zween seiner jünger hörten ihn reden, und folgten Jesu nach.

38. Jesus aber wandte sich um, und sahe sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: Was suchet ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi, (das ist verdolmetschet, meister,) wo bist du zur herberge?

39. Er sprach zu ihnen: Kommet und sehet. Sie kamen und sahens, und blieben denselbigen tag bey ihm; es war aber um die zehente stunde.

40. Einer auß den zween, die von Johanne hörten / und Jesu nachfolgten, war * Andreas, der bruder Simonis Petri. ^{Matth. 4, 18.}

41. Derselbige findet am ersten seinen bruder * Simon, und spricht zu ihm: Wir haben den Messiam funden; welches ist verdolmetschet, der gesalbte.)

* Matth. 4, 18.

42. Und führete ihn zu Jesu. Da ihn Jesus sahe, sprach er: Du bist Simon, Jonas sohn; Du sollst * Kephas heißen. (Das wird verdolmetschet, ein fels.) ^{Matth. 16, 18.}

43. Des andern tages wolte Jesus wieder in Galiläam ziehen, und findet Philippum, und spricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethsaida, auß der stadt Andreas und Peters.

45. Philippus findet Nathanael, und spricht zu ihm: Wir haben den funden, von welchem * Moses im geset, und die propheten geschrieben haben, Jesum, Josephs sohn von Nazareth. ^{1 Mt. 49, 10. 5 Mt. 18, 18. Es. 7, 14. c. 40, 11. c. 53, 2. Jer. 23, 4. Ez. 34, 23. Dan. 9, 24. Mat. 2, 23.}

46. Und Nathanael sprach zu ihm: * Was kan von Nazareth gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm und siehe es. ^{c. 7, 41.}

47. Jesus sahe Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Israeliter, in welchem kein falsch ist. ^{Ps. 32, 2.}

48. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Ehe denn dir Philippus rief, da du unter dem feigenbaum warst, sahe ich dich.

49. Nathanael antwortete, und spricht zu ihm: Rabbi, * Du bist Gottes sohn, Du bist der könig von Israel. ^{c. 6, 69.}

Matth. 16, 16. Mare. 8, 29.

50. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Du gläubest, weil ich dir gesagt habe, daß ich dich gesehen habe unter dem feigenbaum; du wirst noch größers denn das sehen.

51. Und spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, von nun an werdet ihr den himmel offen sehen, und * die engel Gottes hinauf und herab fahren auß des menschen sohn.

* 1 Mos. 28, 12. c. 35, 1. c. 48, 3.

Das 2. Capitel.

Von der hochzeit zu Cana, und Reinigung des tempels.

(Evang. am 2. sonnt. nach Epiphania.)

1. Und am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galiläa, und die mutter Jesu war da.

2. Jesus aber und seine jünger wurden auch auf die hochzeit geladen.

(C) 7

3. Und

3. Und da es am wein gebrach, spricht die mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht wein.

4. Jesus spricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht kommen.

5. Seine mutter spricht zu den dienern: Was er euch faget, das thut.

6. Es waren aber alda sechs steinerne wassertrüge gesetzt, nach der weyse der jüdischen reinigung; und gingen ie in einen zwey oder drey maas.

7. Jesus spricht zu ihnen: Füllet die wassertrüge mit wasser. Und sie füllten sie bis oben an.

8. Und erspricht zu ihnen: Schöpffet nun, und bringets dem speisemeister. Und sie brachten.

9. Als aber der speisemeister kostete den wein, der wasser gewesen war, und wußte nicht, von wannen er kam, (die diener aber wußten, die das wasser geschöpffet hatten,) rufet der speisemeister dem bräutigam.

10. Und spricht zu ihm: Jeder man greib zum ersten guten wein; und wenn sie truncken worden sind, alsdenn den geringern; Du hast den guten wein bisher behalten.

1 Mos. 43, 34.

11. Sagg. 1, 6.
II. Das ist das erste zeichen / das Jesus that, geschehen zu Cana in Galiläa, und offenbarte seine herrlichkeit. Und seine jünger gläubten an ihn.]

12. Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, seine mutter, seine brüder und seine jünger; und blieben nicht lange daseelbst.

13. Und der Juden offtern war nahe, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem.

14. Und fand im tempel sitzen / die da oxsen, schaafe und rauen feil hatten, und die wechsl.

Matth. 21, 12.

15. Und er machte eine geißel aus strecken, und trieb sie alle zum tempel hinauf; sammt den schaaften und oxsen; und verschüttete den wechslern das geld, und stieß die tische um.

16. Und sprach zu denen, die die tauben feil hatten: Traget das von dannen; und machet nicht meines Vaters haus zum kaufhause.

17. Seine jünger aber gedachten daran, das geschrieben stehet: Der eifer um dein haus hat mich geessen.

18. Da antworteten nun die Jüden, und sprachen zu ihm: Was zeigst du uns für ein zeichen, das du solches thun mögest?

19. Jesus antwortete / und sprach zu ihnen: Brechet diesen tempel, und am dritten tage wil ich ihn aufrichten.

Matth. 26, 61. c. 27, 40.

20. Da sprachen die Jüden: Dieser tempel ist in sechs und vierzig jahren erbauet; und Du wilt ihn in dreyen tagen aufrichten?

21. Er aber redete von dem tempel seines leibes.

Col. 2, 9.

22. Da er nun auferstanden war von den todtten, gedachten seine jünger daran, das er diß gesagt hatte, und gläubeten der schrift, und der rede, die Jesus gesagt hatte.

Luc. 24, 8. f. Ps. 10, 8.

23. Als er aber zu Jerusalem war in den offtern auf dem feste, gläubten viel an seinen namen, da sie die zeichen sahen, die er that.

24. Aber Jesus vertraute sich ihnen nicht; denn er kannte sie alle.

25. Und bedurfte nicht, daß jemand zeugniß gäbe von einem menschen: Denn Er wußte wohl, was im menschen war.

Ps. 7, 10. ec.

Das 3. Capitel.

Gespräch Christi mit Nicodemus vom wege zum ewigen leben: und Johannes mit seinen jüngern.

(Evang. am sonntage trinitatis.)

1. Es war aber ein mensch unter den Pharisäern, mit namen Nicodemus, ein oberster unter den Jüden,

c. 7, 50. c. 19, 36.

2. Der kam zu Jesu bey der nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, das du bist ein lehrer von Gott kommen, denn niemand kan die zeichen thun, die Du thust, es sey denn Gott mit ihm.

3. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, das jemand von neuen geboren werde, kan er das reich Gottes nicht sehen.

4. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kan ein mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kan er auch wiederum in seiner mutter leib gehen, und geboren werden?

3.

5. Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand geboren werde aus dem wasser und Geiste, so kan er nicht in das reich Gottes kommen.

* Eph. 5/26. Ebr. 10/23.

6. Was vom fleisch geboren wird das ist fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist geist.

* 1 Mos. 5/5. Rom. 3/23.

7. Laß dichs nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem geboren werden.

8. Der wind bläset, wo er wil, und du hörest sein sausen wol, aber du weißest nicht, von wannen er kommt, und wohin er fährt: Also ist ein keuslicher, der aus dem Geist geboren ist.

* Pred. 11/5. 12.

9. Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen?

* Ezech. 36/26.

10. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Bist Du ein meister in Israel, und weißest das nicht?

11. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben: und ihr nehmst unser zeugnis nicht an.

* c. 7/16. c. 8/26.

12. Gläubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen dingen sage: Wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen dingen sagen würde?

* Weish. 9/16.

13. Und niemand fährt gen himmel, denn der vom himmel hernieder kommen ist, nemlich des menschen sohn, der im himmel ist.

* c. 6/62. Eph. 4/9.

14. Und wie Moses in der wüste eine schlange erholet hat, also muß des menschen sohn erholet werden.

* 4 Mos. 21/8. 9.

15. Auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern daß ewige leben haben.

* Marc. 16/16. Luc. 19/10.

(Evangelium am Pfingstmontage.)

16. Also hat Gott die welt geliebet, daß er seinen eingebornen sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige leben haben.

* c. 15/13. 1 Joh. 3/16. c. 4/9.

Rom. 5/8. c. 8/32.

17. Denn Gott hat seinen sohn nicht gesandt in die welt, daß er die welt richtet, sondern daß die welt durch ihn selig werde.

* c. 9/39.

18. Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet: wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den namen des eingebornen sohnes Gottes.

* c. 5/24. c. 6/40. 47.

19. Das ist aber das gerichte, daß das licht in die welt kommen ist, und die menschen liebten die finsternis mehr, denn das licht. Denn ihre werke waren böse.

* c. 1/5. 9.

20. Wer arges thut, der hasset das licht, und kommt nicht an das licht, auf daß seine werke nicht gestrafet werden.

* Eph. 5/13.

21. Wer aber die wahrheit thut, der kommt an das licht, daß seine werke offenbar werden, denn sie sind in Gott geschehen.

* Eph. 5/8. 9.

22. Darnach kam Jesus und seine jünger in das jüdische land, und harte daselbst sein wesen mit ihnen, und taufete.

* c. 4/1. 2.

23. Johannes aber taufete auch noch zu Enon / nahe bey Salim, denn es war viel wassers daselbst; und sie kamen dahin, und ließen sich taufen.

* 1 Sam. 9/4.

24. Denn Johannes war noch nicht ins gefängnis gelegt.

* Matth. 14/3. Luc. 3/19. 20.

25. Da erhob sich eine frage unter den jüngern Johannis sammt den Jüden über der reinigimg.

26. Und kamen zu Johanne, und sprachen zu ihm: Meister, der bey dir war jenzeit dem Jordan, von dem du zeugetest, siehe, der taufet, und jederman kommt zu ihm.

* Matth. 3/13. f. Matth. 3/11.

27. Johannes antwortete, und sprach: Ein mensch kan nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom himmel.

* c. 19/11.

28. Ich selbst seyde meine zeugen, daß ich gesagt habe, Ich sey nicht Christus, sondern vor ihm her gesandt.

* c. 1/20. 30.

29. Wer die braut hat, der ist der bräutigam; der freund aber des bräutigams stehet und höret ihn zu, und freuet sich hoch über des bräutigams stimme. Dieselbige meine freude ist nun erfüllet.

30. Er muß wachsen; ich aber muß abnehmen.

* 2 Sam. 3/1.

31. Der von oben herkommt, ist über alle; Wer von der erden ist, der ist von der erden, und redet von der erden: Der vom himmel kommt, der ist über alle.

* c. 8/23. 32.

32. Und zeuget, * was er gesehen und gehört hat; und sein zeugniß nimt niemand an. * c. 5/20. c. 8/26. 28

33. Wer es aber annimmt, der versiegelt, daß Gott wahrhaftig sey.

34. Denn welchen Gott gesandt hat, der redet Gottes wort: Denn Gott giebt den * Geist nicht nach dem maß. * Ps. 45/1. 8.

35. Der Vater hat den sohn lieb, und hat ihm * alles in seine hand gegeben. * Matth. 11, 27. 1c.

36. Wer an den sohn gläubet, der hat das ewige leben. * Wer dem sohn nicht gläubet, der wird das leben nicht sehen, sondern der zorn Gottes bleibet über ihm. * c. 3/18. Marc. 16/16. 1 Joh. 5/10.

Das 4. Capitel.

Bekehrung der Samaritaner: Gefundmachung des königlichen sohns.

1. Da nun der Herr innen ward, daß vor die Pharisäer kommen war, wie Jesus mehr jünger machte und * taufete, denn Johannes. * c. 3/22. 26.

2. (Wiewol Jesus selber nicht kaufte, sondern seine jünger.)

3. Verließ er das land Judäa, und zog wieder in Galiläam.

4. Er mußte aber durch Samariam reisen.

5. Da kam er in eine stadt Samaria, die heißet Sichar, nahe bey dem dörfflein, das * Jacob seinem sohn Joseph gab. * 1 Mos. 48/22. Jos. 24/32.

6. Es war aber daselbst Jacobs brunn. Da nun Jesus müde war von der reise, sagte er sich also auf den brunn; und es war um die sechste stunde.

7. Da kommt ein weib von Samaria, wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir trincken.

8. Denn seine jünger waren in die stadt gegangen, daß sie speise kauften.

9. Spricht nun das Samaritanische weib zu ihm: Wie bittest du von mir trincken/so du ein Jude bist, und ich ein Samaritanisch weib? Denn die * Juden haben keine gemeinschaft mit den Samaritanern. * Eir. 30/28.

10. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wenn du erkennest die gabe Gottes, und wer der ist, der zu dir sagt, gib mir trincken, du hättest ihn, und er gäbe dir * lebendiges wasser. * c. 6/7. 39.

11. Spricht zu ihm das weib: Herr, hast du doch nichts, damit du schöpfest/ und der brunn ist tief: woher hast du denn lebendiges wasser?

12. Bist Du mehr denn unser vater Jacob, der uns diesen brunn gegeben hat, und Er hat darauf getruncken, und seine kinder, und sein vieh?

13. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wer dieses wassers trincket, den wird wieder dürsten; * c. 6/38.

14. Wer aber des wassers trincket wird, das Ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten, sondern das wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm ein brunn des wassers werden, das in das ewige leben quillet. * c. 6/27. c. 7/38. 39.

15. Spricht das weib zu ihm: Herr, gib mir dasselbige wasser, auf daß mich nicht dürste, daß ich nicht herkommen müßte zu schöpfen.

16. Jesus spricht zu ihr: Gehe hin, rufe deinem manne, und komm her.

17. Das weib antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe keinen mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt, ich habe keinen mann.

18. Fünf männer hast du gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein mann. Da hast du recht gesagt.

19. Das weib spricht zu ihm: Herr, ich sehe, daß Du * ein prophet bist. * c. 6/14.

20. Unsere vater haben auf diesem berge angebetet; und Ihr saget/ zu Jerusalem sey die stadt, da man anbeten solle. * 5 Mos. 12/5. 6. 11.

1 Kön. 8/29. seq. c. 9/3.

21. Jesus spricht zu ihr: Weib/ glaube mir, es kommt die zeit, daß ihr weder auf diesem berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten.

22. Ihr * wißet nicht/ was ihr anbetet; Wir wissen aber, was wir anbeten, denn das heyl kommt von den Juden. * 2 Kön. 17/29. seq. Es. 2/3. Matth. 20/22. Luc. 24/47.

23. Aber es kommt die zeit / und ist schon jetzt, daß die wahrheftigen anderer werden den Vater anbeten im Geist und in der wahrheit: Denn der Vater wil auch haben, die ihn also anbeten.

24. * Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der wahrheit anbeten. * 2 Cor. 5/17.

25. Spricht

25. Erriecht das weib zu ihm: Ich weiß, daß *Messias kommt, der da Christus heißet. Wenn derselbige kommen wird, so wird ers uns alles verkündigen. *c. 1, 41.

26. Jesus spricht zu ihr: Ich bins / *der mit dir redest. *c. 8, 25. c. 9, 37.

27. Und überdem kamen seine jünger; und es nahm sie wunder, daß er mit dem weibe redete: Doch sprach niemand: Was fragest du? oder, was redest du mit ihr?

28. Da ließ das weib führen frug stehen, und ging hin in die Stadt, und spricht zu den leuten:

29. Kommet, sehet einen menschen, der mir gesagt hat alles, was ich gethan habe, ob er nicht Christus sey?

30. Da gingen sie aus der Stadt, und kamen zu ihm.

31. Inoch aber ermahnete ihn die jünger, und sprachen: Rabbi / 16.

32. Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine *speise zu essen, da wisset Ihr nicht von. *v. 34. Ps. 10, 10.

33. Da sprachen die jünger unter einander: Hat ihn jemand zu essen gebracht?

34. Jesus spricht zu ihnen: Meine speise ist die, daß ich *thue den willen des, der mich gesandt hat, und vollende sein weret. *c. 5 / 30.

35. Saget Ihr nicht selber: Es sind noch vier monden, so kommt die ernste? Eihe, ich sage euch: Hebet eure augen auf, und sehet in das feld, denn es ist schon *weis zur ernste. *Matth. 9, 37. Luc. 10, 2.

36. Und wer da schneidet, der empfähret lohn, und sammlet frucht zum ewigen leben; auf daß *sich mit einander freuen / der da säet, und der da schneidet. Ebr. 11, 40.

37. Denn hie ist der spruch wahr: Dieser säet, der ander schneidet.

38. Ich habe euch gesandt zu schneiden / das Ihr nicht habet gearbeitet: andere haben gearbeitet; und Ihr seyd in ihre arbeit kommen.

39. Es glaubeten aber an ihn viel der Samariter aus derselbigen stadt, um des weibes rede willen, welches da zeugete: er hat mir gesagt alles, was ich gethan habe.

40. Als nun die Samariter zu ihm kamen / bat er sie ihn / daß er bey ihnen bliebe; und er blieb zweyen tage da.

41. Und viel mehr glaubeten um seines wortes willen.

42. Und sprachen zum weibe: Wie glauben nun fort nicht um deiner rede willen; wir haben *selber gehöret und erkennen, daß dieser ist wahrlich Christus / der welt heylt. *c. 17 / 8.

43. Aber nach *zweyen tagen zog er aus von dannen / und zog in Galiläam. *Matth. 4 / 12.

44. Denn er selber, Jesus, zeugte, *daß ein prophet dahem nichts gilt. *Matth. 13, 57. Marc. 6, 4.

45. Da er nun in Galiläam kam, nahmen ihn die Galiläer auf; die geschen hatten alles, was er zu Jerusalem aufseß gethan hatte: Denn sie waren auch zum fest kommen.

46. Und Jesus kam abermal gen Cana in Galiläa, da *er das wasser hatte zu wein gemacht. c. 2, 1. 9. (16. am 21. sonnt nach trinit.)

47. Und es war ein königlicher / deß sohn lag krank zu Capernaum. Dieser harrete, d. 6. Jesus kam aus Judaa in Galiläam, und ging hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hülfe seinem sohne: denn er war fast krank.

48. Und Jesus sprach zu ihm: Wenn ihr nicht zeichen und wunder sehet, so glaubet ihr nicht. *c. 2 / 18. 1 Cor. 1, 22.

49. Der königliche sprach zu ihm: Herr, komme hinab, ehe denn mein kind stirbet.

50. Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, *dein sohn lebet. Der mensch glaubete dem worte / das Jesus zu ihm sagte, und ging hin. *1 Kön. 17, 25.

51. Und indem er hinab ging / begegnete ihm seine knechte / verkündigten ihm, und sprachen: Dein kind lebet.

52. Da forschete er von ihnen die stunde, in welcher es besser mit ihm worden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente stunde verließ ihn das fieber.

53. Da merckte der vater / daß es um die stunde wäre, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: dein sohn lebet. Und er glaubete mit seinem ganken hause.

54. Das ist nun das andere Zeichen / das Jesus that, da er auß Judäa in Galiläam kam.]

Das 5. Capitel.

Christi schreibe über sein wundetwerck an dem 38. jährigen Kranken.

1. Darnach war ein fest der Juden; und Jesus zog hinauf gen Jerusalem. * 3 Mos. 23, 2.

2. Es ist aber zu Jerusalem bey dem schaaßhause ein teich, der heisset auß Ebräisch Bethesda, und hat fünf hallen.

3. In welchen lagen viel krancke, blinde, lahme, dürre, die warteten, wenn sich das wasser bewegete.

4. Denn ein engel fuhr herab zu seiner zeit in den teich, und bewegte das wasser. Welcher nun der erste, nachdem das wasser bewegt war, hinein stieg, der ward gesund, mit welcherley seuche er behaftet war.

5. Es war aber ein mensch das selbst, acht und dreyßig jahr krank gelegen.

6. Da Jesus denselbigen sahe liegen, und vernahm, da er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden?

7. Der krancke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen menschen, wenn das wasser sich bewegt, der mich in den teich lasse. Und wenn Ich komme, so steigt ein ander vor mir hinein.

8. Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein bette, und gehe hin.

9. Und alsobald ward der mensch gesund, und nahm sein bette, und ging hin. Es war aber desselbigen tages der sabbath. * c. 9, 14.

10. Da sprachen die Juden zu dem, der gesund war worden: Es ist heute sabbath; es ziemet dir nicht das bette zu tragen.

Jer. 17, 21. Luc. 6, 2.

11. Er antwortete ihnen: Dir mich gesund machte, Der sprach zu mir: Nimm dein bette, und gehe hin.

12. Da fragten sie ihn: Wer ist der mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein bette, und gehe hin?

13. Der aber gesund war worden, wußte nicht, wer er war: Denn Jesus war gewichen, da so viel volkes an dem ort war.

14. Darnach fand ihn Jesus im tempel, und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund worden: Sündige fort nicht mehr, daß dir nicht etwas ärgers widerfahre. * c. 8, 11.

15. Der mensch ging hin, und verkündigte den Juden, es sey Jesus, der ihn gesund gemacht habe.

16. Darum verfolgten die Juden Jesus, und suchten ihn zu töden, daß er solches gethan hatte auf den sabbath.

17. Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vater wirdet bisher, und Ich werde auch. * c. 14, 10. * c. 9, 4.

18. Darum trachteten ihn die Juden nun viel mehr nach, daß sie ihn tödten, daß er nicht allein den sabbath brach, sondern sagte auch, Gott sey sein Vater, und machte sich selbst Gotte gleich.

19. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der sohn kan nichts von ihm selber thun, denn was er siehet den Vater thun: Denn was derselbige thut, das thut gleich auch der sohn. * c. 3, 11. 32.

20. Der Vater aber hat den sohn lieb, und zeigt ihm alles, was Er thut, und wird ihm noch größere wercke zeigen, daß Ihr euch verwundern werdet. * c. 1, 5.

21. Denn wie der Vater die toten auferwecket, und macht sie lebendig, also auch der sohn machet lebendig, welche er wil.

22. Denn der Vater richtet niemand, sondern alles gerichte hat er dem sohne gegeben; * Matth. 11, 27. 28. Gesch. 17, 31.

23. Auf daß sie alle den sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. * 1 Joh. 2, 23.

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige leben, und kommt nicht in das gericht, sondern er ist vom tode zum leben hindurch gerungen. * c. 3, 18. 36. c. 3, 31. c. 20, 31.

25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die stunde, und ist schon jetzt, daß die toten werden die stimme des sohnes Gottes hören, und die sie hören werden, die werden leben. * c. 11, 43. 44.

26. Denn

26. Denn wie der Vater das Leben hat in ihm selber, also hat er dem Sohn gegeben das Leben zu haben in ihm selber.

27. Und hat ihm macht gegeben, auch das gericht zu halten; darum, daher des menschen Sohn ist.

28. Verwundert euch doch nicht; Denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den gräbern sind, werden seine stimme hören,

29. Und * werden hervor gehen, die da gutes gethan haben zur auferstehung des lebens, die aber übles gethan haben, zur auferstehung des gerichtes. * c. 11, 24. 2c.

30. Ich * kan nichts von mir selber thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein gericht ist recht: Denn ich suche * nicht meinen willen, sondern des Vaters willen, der mich gesandt hat. * c. 5, 19. f. c. 6, 38.

31. So Ich von mir selbst zeuge, so ist mein zeugnis nicht wahr.

32. Ein * ander ists, der von mir zeuget; und ich weis, daß das zeugnis wahr ist, daß er von mir zeuget. * Matth. 3, 17.

33. Ihr * schicket zu Johanne, und er zeugete von der wahrheit. * c. 1, 19.

34. Ich aber nehme nicht zeugnis von menschen; sondern solches sage ich, auf daß Ihr selig werdet.

35. Er war ein brennend und scheitend licht; Ihr aber wollet eine kleine weile frohlich seyn von seinem lichte.

36. Ich aber habe ein größser zeugnis, denn * Johannis zeugnis: Denn die wercke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, * die selbigen wercke, die Ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe. * c. 1, 33. f. c. 3, 2. c. 7, 31.

37. Und der Vater, der mich gesandt hat, derselbige hat von mir gezeuget, Ihr habet nie weder seine stimme gehört, noch seine gestalt gesehen. * Matth. 3, 17. 2c.

38. Und sein wort habet ihr nicht in euch wohnend; denn Ihr glaubet dem nicht, den Er gesandt hat.

39. Suchet in der schrift, denn Ihr meynet, ihr habt das ewige Leben darinnen, und Sie ists, die von mir zeugen. * 1 Tim. 4, 13.

40. Und ihr wollt nicht zu mir kommen; * daß ihr das Leben haben möget. * c. 6, 36

41. Ich * nehme nicht ehre von menschen. * Ebr. 5, 5. 6.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht Gottes liebe in euch habet.

43. Ich bin kommen in meines Vaters namen, und ihr nehmet mich nicht an; So ein ander wird in seinem eigenen namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44. Wie konnet Ihr gläuben, die ihr ehre von einander nehmet? Und die * ehre, die von Gott alle in ists, suchet ihr nicht. * Num. 2, 29.

45. Ihr sollt nicht meinen, daß Ich euch vor dem Vater verklagen werde; es ist einer, der euch verklaget, der Moses, auf welchen Ihr hoffet.

46. Wenn ihr Moses gläubet, so gläubet ihr auch mir, denn * Er hat von mir geschrieben. * 1 Mos. 3, 15. c. 22, 18. c. 49, 10.

47. So ihr aber seinen schriften nicht gläubet, wie werdet ihr meinen Worten gläuben?

Das 6. Capitel.

Christi wunderbare abpeßung und gang, predigt von der geßlichen gemessung seines fleisches und blutes. (Ev. am 4. sonnt. in der fasten, Latere.)

1. Danach fuhr Jesus weg über das meer an der stadt Tiberias in Galiläa.

2. Und es äog ihm viel volcks nach, darum, daß sie die zeichen sahen, die er an den frankten that.

3. Jesus aber ging hinauf auf einen berg, und saße sich vasselost mit seinen jüngern.

4. Es war aber nahe * die ostern, der Jüdin fest. * 3 Mos. 23, 5. 2c.

5. Da hub Jesus seine augen auf, und siehet, daß viel volcs zu ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo lauffen wir brot, daß diese essen? * Matth. 14, 15. Marc. 6, 34. 1c.

6. (Das sagete er aber ihn zu versuchen: Denn Er wußte wohl, was er thun wolte.)

7. Philippus antwortete ihm: * Zwenz hundert pfennige werth brots ist nicht genug unter sie, daß ein ieglicher unter ihnen ein wenig nehme. * Marc. 6, 37.

8. Er richte zu ihm einer seiner jünger, Andreas, der bruder Simonis Petri:

9. Es

9. Es ist ein knabe hie, der hat fünf gersten-brote, und zween fische; aber was ist das unter so viele?

10. Jesus aber sprach: Schaffet, daß sich das volck lagere. Es war aber viel gras an dem ort. Da lagerten sich bey fünf tausend mann.

* Matth. 14, 19.

11. Jesus aber nahm die brote / dankete, und gab sie den jüngern, die jünger aber denen, die sich gelagert hatten; desselbigen gleichen auch von den fischen, wie viel er wolte.

* c. 21, 13.

12. Da * sie aber satt waren, sprach er zu seinen jüngern: Sammlt die übrigen brocken, daß nichts umkomme.

* Marc. 8, 8.

13. Da sammleten sie, und füllten zwölf körbe mit brocken, von den fünf gersten-broten, die überblieben denen, die gespeiset worden.

14. Da nun die menschen das zeichen sahen / das Jesus that, sprachen sie: Das ist wahrlich der prophet, der in die welt kommen soll.

* c. 1, 21. c. 4, 19.

15. Da Jesus nun merckete, daß sie kommen würden, und ihn haschen, daß sie ihn zum könige machten, entwich er abermal auf den berg, er selbst alleine.]

* c. 18, 36.

16. Am abend aber gingen die jünger hinab in das meer,

17. Und traten in das schiff, und kamen über das meer gen Capernaum. Und es war schon finster worden, und Jesus war nicht zu ihnen kommen.

* Matth. 14, 22. Marc. 6, 45.

18. Und das meer erhob sich von einem grossen winde.

19. Da sie nun gerudert hatten bey fünf und zwanzig oder dreyßig soldweges, sahen sie * Jesus am meer daher gehen, und nahe bey das schiff kommen, und sie fürchten sich.

* Matth. 14, 25, sq.

20. Er aber sprach zu ihnen: Ich bins, fürchtet euch nicht.

21. Da wolten sie ihn in das schiff nehmen; und alsobald war das schiff am lande, da sie einführen.

22. Des andern tages sahe das volck, das disseit des meers sturbe, daß kein ander schiff dasebst war, denn das einige / darein seine jünger getreten waren, und daß Jesus nicht mit seinen jüngern in das

schiff getreten war, sondern allein seine jünger waren weggefahren.

23. Es kamen aber andere schiffe von Tiberias nahe zu der stätte, da sie das brot gesessen hatten, durch des Herrn dancksagung.

24. Da nun das volck sahe / daß Jesus nicht da war, noch seine jünger, traten sie auch in die schiffe, und kamen gen Capernaum, und suchten Jesus.

25. Und da sie ihn funden jenseit des meers, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wenn bist du herkommen?

26. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr sucht mich nicht darum, daß ihr zeichen gesehen habet, sondern daß ihr von dem brot gesessen habet, und send satt worden.

27. Wird er speise, nicht die vergänglich ist, sondern die da bleibet in das ewige leben, * welche euch des menschen sehn geben wird: denn der ewigen hat Gott der Vater versiegelt.

* c. 3, 16. c. 4, 14.

28. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun, daß wir Gottes wercke wirken?

29. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * Das ist Gottes werck, daß ihr an den gläubet, den Er gesandt hat.

30. Da sprachen sie zu ihm: Was thust du für ein zeichen, auf daß wir sehen, und gläuben dir? Was wirst du?

31. Unsere * väter haben manna gesessen in der wüste, wie geschrieben steht: Er gab ihnen brot vom himmel zu essen.

* 2 Mos. 16, 13. 14. 22.

32. Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch / Moses hat euch nicht brot vom himmel gegeben, sondern mein Vater giebt euch das rechte brot vom himmel.

33. Denn diß ist das brot Gottes, das vom himmel kommt, und giebt der welt das leben.

34. Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allwege solch brot.

35. Jesus aber sprach zu ihnen: * Ich bin das brot des lebens: Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich gläubet, den * wird nimmermehr darcken.

* v. 48. 1. Cor. 10, 27.

Joh. 4, 14. c. 7, 37.

36. Aber

36. Aber ich hab's euch gesagt, daß ihr mich gesehen habt/und gläubet doch nicht.

37. Alles, * was mir mein Vater giebt/ das kommt zu mir; und wir zu mir kommen/ den werde ich nicht hinaus stoßen. * c. 17/9.

38. Denn ich bin vom himmel kommen/nicht/ daß ich meinen willen thue/ sondern des/ der mich gesandt hat. * c. 4/34.

39. Das ist aber der wille des Vaters, der mich gesandt hat/ daß ich * nichts verliere von allem/ das er mir gegeben hat/ sondern daß ich's auferwecke am jüngsten tage. * c. 10/28. 29. c. 17/12.

40. Das ist aber der wille des/ der mich gesandt hat, daß/ wer den sohn siehet/ und gläubet an ihn, habe das ewige leben; und ich werde ihn * aufwecken am jüngsten tage. * c. 5/29. c. 11/24. Luc. 14/14.

41. Da murreten die Jüden dar- über, daß er sogete: Ich bin das brot, das vom himmel kommen ist.

42. Und sprachen: * Ist dieser nicht Jesus/ Josephs sohn, den väter und mütter Wir kennen? Wie spricht er denn: Ich bin vom himmel kommen? * Luc. 4/22. 1c.

43. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Murret nicht unter ein- ander.

44. Es kan * niemand zu mir kommen/ es sey denn/ daß ich ihn ziehe der Vaters/ der mich gesandt hat; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten tage. * v. 65. 1. Jer. 31/5.

45. Es steht geschrieben * in den propheten: Sie werden alle von Gott gelehrt seyn. Wer es nun höret vom Vater, und lernet's/ der kommt zu mir. * Ps. 54/13. Jer. 31/33.

46. Nicht, daß iemand den Vater habe gesehen/ ohne der vom Vater ist, der hat den Vater gesehen.

47. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Wer an mich gläubet, der hat das ewige leben. * c. 3/16. 18. 36.

48. * Ich bin das brot des lebens. * v. 35. 1c.

49. Eure * väter haben manna ge- sen/ in der wüsten/ und sind t gestor- ben. * 2 Mos. 16/15. 4 Mos. 11/7. Ps. 8/24. 1. Cor. 10/5.

50. Diß ist das brot, das vom him- mel komme/ auf daß/ wer davon isset/ nicht sterbe.

51. Ich bin das lebendige brot * vom himmel kommen, wer von des- sem brot essen wird/ der wird leben in ewigkeit. Und das brot, das ich geben werde/ ist mein fleisch/ wel- ches ich geben werde t für die le- ben der welt. * c. 3/15. 1. Cor. 10/5. 10.

52. Da zanketen die Jüden unter einander, und sprachen: * Wie kan dieser uns sein fleisch zu essen geben?

53. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich/ wahrlich, ich sage euch/ werdet ihr nicht essen das fleisch des menschen sohns/ und trincken sein blut/ so habet ihr kein leben in euch.

54. Wer mein fleisch isset, und trincket mein blut, der hat das ewige leben, und ich werde ihn am jün- gen tage auferwecken.

55. Denn mein fleisch ist die rechte speise, und mein blut ist der rechte tranck.

56. Wer mein fleisch isset, und trincket mein blut, der * leidet in mir/ und ich in ihm. * c. 14/4. 1. Joh. 3/24. c. 4/16.

57. Wie mich gesandt hat der le- bendige Vater, und ich lebe um des Vaters willen; also wer mich isset, derselbige wird auch leben um mei- ner willen.

58. Diß ist das brot/ das * vom himmel kommen ist/ nicht wie eure väter haben manna geessen/ und sind gestorben/ wer diß brot isset/ der wird leben in ewigkeit. * c. 3/15.

59. Solches sagte er in der schu- le/ da er lehrte zu Capernaum.

60. Viele nun seiner jünger, die das höreten/ sprachen: Das ist eine harte rede/ wer kan sie hören?

61. Da Jesus aber bey sich selbst merckete/ daß seine jünger darüber murreten/ sprach er zu ihnen: Ver- gert euch das?

62. Wie/ wenn ihr denn sehen werdet des menschen sohn * auffah- ren dahin, da er vor war?

* c. 3/15. Marc. 16/19. Luc. 24/51. Eph. 4/8.

63. Der * Geist ist's, der da leben- dig machet, das fleisch ist kein nütze. Die worte/ die ich rede/ die sind geist und sind leben. * 2 Cor. 3/6.

64. Aber es sind etliche unter euch/ die gläuben nicht. Denn Je- sus wußte von anfang wohl/ welche nicht gläubend waren/ und welcher ihn verrathen würde. * c. 2/25.

65. Und

65. Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: * Niemand kan zu mir kommen, es sey ihm denn von meinem Vater gegeben. * v. 44.

66. Von dem an gingen seiner jünger viel hinter sich, und wandelten fort nicht mehr mit ihm.

67. Da sprach Jesus zu den zwölfen: Wollet Ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du bist * worde des ewigen lebens. * v. 65. Gesch. 5/28. Mat. 7/29.

69. Und wir haben geglaubt und erkannt, daß * Du bist Christus, der sohn des lebendigen Gottes.

* c. 1/49. Mat. 16/16. Marc. 8/29.

70. Jesus antwortete ihm: Habe Ich nicht euch * wolffe erwöhlet? und euer einer ist * ein teufel:

* Luc. 6/13. † Joh. 8/44.

71. Er redete aber von dem Juda Simon Ischariots/ derselbige verrieth ihn hernach, und war der zwölften einer.

Das 7. Capittel.

Christi predigen im tempel.

1. **D**arnach zog Jesus umher in Galiläa; denn er wolte nicht in Judäa umher gehen, darum, daß ihm die Juden nach dem leben hielten. * c. 6/1.

2. Es war aber nahe der Juden * fest der laubruß. * 3 Mos. 23/54.

3. Da sprachen seine * brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen/ und gehe in Judäam/ auf daß auch deine jünger sehen die wercke, die du thust. * Mat. 12/46.

Marc. 3/31. Gesch. 1/14.

4. Niemand thut etwas im verborgenen, und wil doch frey offenbar seyn. Thust du solches/ so offenkundig dich vor der welt.

5. Denn auch seine brüder gläubeten nicht an ihn.

6. Da sprach Jesus zu ihnen: * Meine zeit ist noch nicht hie; eure zeit aber ist allemwege. * c. 2/4.

7. Die welt kan euch nicht hassien; mich aber * hasset sie: Denn Ich zeuge von ihr, daß ihre wercke böse sind. * c. 15/18.

8. Gehet Ihr hinauf auf dieses fest; Ich wil noch nicht hinauf gehen auf dieses fest: Denn * meine zeit ist noch nicht erfüllet. * c. 8/20.

9. Da er aber das zu ihnen gesagt/ blieb er in Galiläa.

10. Als aber seine brüder waren hinauf gegangen, da ging Er auch hinauf zu dem fest, nicht offenbarlich/ sondern gleich heimlich.

11. Da suchten ihn die Juden am fest/ und sprachen: Wo ist Der?

12. Und es war ein groß * gemurmel von ihm unter dem volcke: Etliche sprachen: Er ist fromm: Die andern aber sprachen: Nein, sondern er verführet das volck.

* c. 9/16. c. 10/19. Mat. 21/46.

13. Niemand aber redete frey von ihm/ um der * fürcht willen vor den Juden. * c. 9/22. c. 12/42. c. 19/38.

14. Aber mitten im fest ging Jesus hinauf in den tempel/ und lehrete.

15. Und die Juden verwunderten sich/ und sprachen: Wie kan dieser die schrift/ so er sie doch nicht gelernt hat? * Mat. 13/54. Marc. 6/5.

16. Jesus antwortete ihnen/ und sprach: Meine lehre ist nicht mein/ sondern des/ der mich gesandt hat.

17. So * niemand wil des willen thun, der wird innen werden, ob diese lehre von Gott sey/ oder ob Ich von mir selbst rede.

* Ps. 50/25. Joh. 3/21. c. 8/32. 47. 18. Wer von ihm selbst redet, der suchet * seine eigene ehre; Wer aber suchet die ehre des/ der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig/ und ist keine ungerichtigkeit an ihm. * c. 5/41.

19. Hat euch nicht Moses das * gesetz gegeben? Und niemand unter euch thut das gelesene. Warum suchet ihr mich zu tödten?

* 2 Mos. 24/3. 4. Gesch. 7/53.

20. Das volck antwortete, und sprach: * Du hast den teufel. Wer suchet dich zu tödten? * c. 8/48.

21. Jesus antwortete, und sprach: Ein einiges werck habe ich gethan, und es wundere euch alle.

22. Moses hat euch darum gegeben die beschneidung, nicht daß sie von Mose kommt, sondern * von den vätern; noch beschneidet ihr den menschen am sabbath. * 1 M. 17/10.

23. So ein mensch die beschneidung annimmt am sabbath/ auf daß nicht das gesetz Mose gebrochen werde, zünet ihr denn über mich, daß ich den gangen menschen habe am sabbath gerund gemacht?

24. * Richter nicht nach dem ansehen, sondern richtet ein recht gerichte. * 5 Mos. 1/16. 17.

25. Da

Viele glauben an Christum. (E 7.8.) S. Johannis, Anekdote der Pharis. 119

25. Da sprachen eilliche von Jerusalem: Ist das nicht der, den sie sucheten zu tödten?

26. Und siehe zu, er redet frey, und sie sagen ihm nichts. Erkennen unsere obersten nun gewis, daß Er gewis Christus sey?

27. Doch wir wissen, von wannen dieser ist; Wenn aber Christus kommen wird, so wird niemand wissen von wannen er ist.

28. Da rief Jesus im tempel/lehrete, und sprach: Ja, ihr kenne mich, und wisset, von wannen ich bin; und von mir selbst bin ich nicht kommen, sondern es ist ein wahrhaftiger, der mich gesandt hat, welchen ihr nicht kenneht.

29. Ich kenne ihn aber, denn ich bin von ihm, und er hat mich gesandt.

30. Da suchten sie ihn zu greiffen; aber niemand legte die hand an ihn: denn seine stunde war noch nicht kommen.

31. Aber viel vom volcke glaubeten an ihn, und sprachen: Wenn Christus kommen wird, wird er auch mehr zeichen thun, denn dieser thut?

32. Und es kam vor die Pharisäer, daß das volck solches von ihm myrmelte. Da sandten die Pharisäer und hohenpriester knechte aus, daß sie ihn greiffen.

33. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich bin noch eine kleine zeit bey euch, und denn gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat.

34. Ihr werdet mich suchen, und nicht finden, und da Ich bin, könnet ihr nicht hinkommen.

35. Da sprachen die Jüden unter einander: Wo wil dieser hingehen, daß Wir ihn nicht finden sollen? Wil er unter die Griechen gehen, die hin und her zerstreuet liegen, und die Griechen lehren?

36. Was ist das für eine rede, daß er saget: Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und wo Ich bin, da könnet ihr nicht hinkommen?

37. Aber am letzten tage des festes, der am herrlichsten war, traf Jesus auf, rief und sprach: Wen dadürcket, der komme zu mir, und trincke.

38. Wer an mich glaubet, wie die schrift saget, von des leibe werden ströme des lebendigen wassers fließen.

39. Das sagte er aber von dem Geiste, welchen empfangen solten, die an ihn glaubeten; denn der heilige Geist war noch nicht da, denn Jesus war noch nicht verkläret.

40. Viel nun vom volcke, die diese rede höreten, sprachen: Dieser ist ein rechter prophet.

41. Die andern sprachen: Ist Christus. Eilliche aber sprachen: Soll Christus aus Galiläa kommen?

42. Spricht nicht die schrift, von dem saamen David, und aus dem stecten Bethlehems, da David war, solle Christus kommen?

43. Also ward eine zwietracht unter dem volcke über ihn.

44. Es wolten aber eilliche ihn greiffen, aber niemand legte die hand an ihn.

45. Die knechte kamen zu den hohenpriestern und Pharisäern; und sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46. Die knechte antworteten: Es hat nie kein mensch also geredet, wie dieser mensch.

47. Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seid Ihr auch verführer?

48. Glaubet auch irgend ein oberster oder Pharisäer an ihn?

49. Sondern das volck, das nichts vom geseg weis, ist verführer.

50. Spricht zu ihnen Nicodemus, der bey der nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war:

51. Nichter unser geseg auch einen menschen, ehe man ihn verhoret, und erkenne, was er thut?

52. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Bist du auch ein Galiläer? Forsche und siehe, aus Galiläa stehet kein prophet auf.

53. Und ein ieglicher ging also heim.

Das 8. Capitel.

Von einer ehebrecterin, Christi person und amt, seiner jünger eigenschaften.

1. Jesus aber ging an den ölberg, 2. Und frühe morgens kam er wieder in den tempel, und alles volck kam zu ihm, und er sagte sich, und lehrete sie.

3. Aber

3. Aber die schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein weib zu ihm im ehebruch begriffen / und stellten sie ins mittel dar /

4. Und sprachen zu ihm: Meister! diß weib ist begriffen auf frischer that im ehebruch.

5. Moses aber hat uns im gesetz geboten, solche zu steinigen; Was sagest Du? * 5 Mos. 20/10.

6. Das sprachen sie aber ihn zu versuchen / auf daß sie eine sache zu ihm hätten. Aber Jesus buckte sich nieder / und schrieb mit dem finger auf die erde.

7. Als sie nun anhielten ihn zu fragen / richtete er sich auf / und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne sünde ist / der werfe den ersten stein auf sie. * Röm. 2/1.

8. Und buckte sich wieder nieder / und schrieb auf die erde.

9. Da sie aber das höreten / gingen sie hinaus (von * ihrem gewissen überzeuget) einer nach dem andern / von dem ältesten an bis zu dem geringsten. Und Jesus ward gelassen alleine / und das weib im mittel stehend. * Röm. 2/22.

10. Jesus aber richtete sich auf / und da er niemand sahe, denn das weib / sprach er zu ihr: Weib / wo sind sie / deine verkläger? Hat dich niemand verdammt?

11. Sie aber sprach: Herr / niemand. Jesus aber sprach: * So verdamme ich dich auch nicht. Gehe hin, und sündige fort nicht mehr. * c. 3/17. Luc. 9/36.

12. Da redete Jesus abermal zu ihnen, und sprach: Ich bin das * licht der welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln im finsterniß, sondern wird das licht des lebens haben. * Ef. 4/2/6. 7/1c.

13. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugest von dir selbst / dein zeugniß ist nicht wahr.

14. Jesus antwortete / und sprach zu ihnen: So Ich von mir selbst zeugen würde / so ist mein zeugniß wahr: Denn ich weiß, von wannen ich kommen bin / und wohin ich gehe. Ihr aber wisset nicht / von wannen ich komme / und wo ich hin gehe.

15. Ihr richtet nach dem fleisch / Ich richte niemand.

16. So ich aber richte, so ist mein gericht recht: Denn ich bin * nicht alleine, sondern Ich und der Vater, der mich gesandt hat. * c. 16/32.

17. Auch stehet in euren gesetz geschrieben, daß * zweyer menschen zeugniß wahr sey. * 5 Mos. 17/6. c. 19/15. Matth. 18/16. 2 Cor. 13/1. Ebr. 10/28.

18. Ich bins / der ich von mir selbst zeuge, und der Vater, der mich gesandt hat / zeuget auch von mir.

19. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein vater? Jesus antwortete: Ihr * kennet weder mich, noch meinen Vater. Wenn ihr mich kennet, so kennet ihr auch meinen Vater. * c. 16/35.

20. Diese worte redete Jesus an dem gotteskasten / da er lehrte im tempel; und * niemand griff ihn: denn seine stunde war noch nicht kommen. * c. 7/30. 1c.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen / und in eurer sünde sterben. Wo Ich hingehet / da könnet ihr nicht hinkommen.

22. Da sprachen die Juden: Will er sich denn selbst tödten, daß er spricht: Wo Ich hingehet, da könnet ihr nicht hinkommen? * c. 7/35.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd von unten her, Ich bin von oben herab. Ihr seyd von dieser welt, Ich bin nicht von dieser welt.

24. So habe ich euch gesagt / daß ihr sterben werdet in euren sünden: Denn so ihr nicht gläubet / daß Ich sey, so werdet ihr sterben in euren sünden. * Marc. 16/16.

25. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist Du denn? Und Jesus sprach zu ihnen: Erstlich der / der ich mit euch rede.

26. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten; aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was Ich von ihm gehöret, habe / das rede ich vor der welt.

27. Sie vernahmen aber nicht / daß er ihnen von dem Vater sagte.

28. Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn * ihr des menschen sohn erhaben werdet / denn werdet ihr erkennen, daß Ichs sey / und nichts von mir selber thue, sondern, wie mich mein vater gelehret hat, so rede ich. * c. 3/14. c. 12/32.

29. Und der mich gesandt hat, ist mit mir. Der Vater läßt mich nicht alleine: denn Ich thue allezeit, was ihm gefällt.

30. Da er solches redete, gläubeten viel an ihn. * c. 7, 31.

31. Da sprach nun Jesus zu den Jüden, die an ihn gläubeten: So Ihr bleibet werdet an meiner rede, so seyd ihr meine rechte jünger.

* c. 7, 17. c. 13, 10. 14.

32. Und werdet die wahrheit erkennen, und die wahrheit wird euch frey machen. * v. 36. 12.

33. Da antworteten sie ihm: Wir sind Abrahams saamen, sind nie keimmal jemandes knechte gewesen; wie sprichst du denn, ihr sollt frey werden?

34. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer sünde thut, der ist der sünden knecht. * Röm. 6, 16, 20. 2. Pet. 2, 19. 1 Joh. 3, 8.

35. Der Knecht aber bleibet nicht ewiglich im hause; der sohn bleibet ewiglich. * 1. Mos. 21, 10.

36. So euch nun der sohn frey machet, so seyd ihr recht frey.

* v. 32. Röm. 6, 18. 22. Gal. 5, 1.

37. Ich weiß wohl, daß ihr Abrahams saamen seyd; aber ihr suchet mich zu tödten: denn meine rede sähet nicht unter euch. * Mat. 3, 9.

38. Ich rede, was ich von meinem Vater gesehen habe; so thut Ihr, was ihr von eurem Vater gesehen habet. * c. 3, 32.

39. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Abraham ist unser vater. Sprichst Jesus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams kinder wäret, so thätet ihr Abrahams werke.

* Mat. 3, 9. Luc. 3, 7.

40. Nun aber suchet ihr mich zu tödten, einen solchen menschen, der ich euch die wahrheit gesagt habe, die ich von Gott gehöret habe; das hat Abraham nicht gethan.

41. Ihr thut eures vaters werke. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht unehelich geboren; wir haben Einen vater, Gott.

42. Jesus sprach zu ihnen: Wahr Gott euer vater, so liebetet ihr mich: denn Ich bin ausgegangen, und komme von Gott: Denn ich bin nicht von mir selber kommen, sondern Er hat mich gesandt.

43. Warum kennet ihr denn meine sprache nicht? Denn ihr könnet ja mein wort nicht hören.

44. Ihr seyd von dem vater dem teufel, und nach eures vaters lust wollet ihr thun. Derselbige ist ein f. mörder von anfang, und ist nicht bestanden in der wahrheit: Denn die wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die lügen redet, so redet er von seinem eigenen; denn er ist ff ein lügner, und ein vater derselbigen. * 1 Joh. 3, 8. 1. Mos. 3, 4. * 2. Pet. 2, 4. Epist. Jud. v. 6. 1. 1. Kön. 22, 22.

45. Ich aber, weil ich die wahrheit sage, so gläubet ihr mir nicht. (Ev. am 5. sonnt. in der fasten jub.)

46. Welcher unter euch kan mich einer sünde zeihen? So ich euch aber die wahrheit sage, warum gläubet Ihr mir nicht?

* 1. Pet. 2, 22. 12.

47. Wer von Gott ist, der höret Gottes wort: Darum höret ihr nicht, denn ihr seyd nicht von Gott. * c. 10, 27. 1 Joh. 4, 6.

48. Da antworteten die Jüden, und sprachen zu ihm: Sagen Wir nicht recht, daß Du ein Samaritaner bist, und hast den teufel? * c. 7, 20.

49. Jesus antwortete: Ich habe keinen teufel, sondern ich ehre meinen Vater, und Ihr unehret mich. * c. 7, 18.

50. Ich suche nicht meine ehre; es ist aber einer, der sie suchet und richtet. * c. 5, 22. 41.

51. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So jemand mein wort nicht halten, der wird den tod nicht sehen ewiglich. * c. 6, 40. 47.

52. Da sprachen die Jüden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den teufel hast. Abraham ist gestorben, und die propheten, und du sprichst: So jemand mein wort hält, der wird den tod nicht schmecken ewiglich. * Zach. 1, 3.

53. Wißt Du mehr, denn unser vater Abraham, welcher gestorben ist, und die propheten sind gestorben. Was machst du auß dir selbst?

54. Jesus antwortete: So ich mich selber ehre, so ist meine ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehret, welchen Ihr sprecht, er sey euer Gott.

55. Und kennet ihr nicht; Ich aber kenne ihn. Und so ich würde sagen,

sagen, ich kenne kein Licht, so würde ich ein Lügner, gleich wie Ihr seid; aber ich kenne ihn, und halte sein Wort. * c. 7, 28.

56. Abraham, euer Vater, ward froh, daß er meinen Tag sehen sollte; und er sah ihn, und freuete sich.

57. Da sprachen die Jüden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahr alt, und hast Abraham gesehen?

58. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin ich.

59. Da huben sie Steine auf, daß sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich, und ging zum Tempel hinaus, mitten durch sie hinfretend. * c. 10, 31. † Luc. 4, 30.

Das 9. Capitel.

Der blindgeborene wird von Christus sehend gemacht.

1. Und Jesus ging vorüber, und sah einen, der blind geboren war.

2. Und seine Jünger fragten ihn, und sprachen: Meister, wer hat gesündigt, dieser, oder seine Eltern, daß er ist blind geboren? * Luc. 13, 2.

3. Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt, noch seine Eltern; sondern, daß die wercke Gottes offenbar wurden an ihm.

4. Ich muß wirken die wercke des, der mich gesandt hat, so lange es tag ist; es kommt die nacht, da niemand wirken kan.

5. Dieweil ich bin in der welt, bin ich das licht der welt. * c. 1, 9.

6. Da er solches gesagt, spühete er auf die erde, und machte einen Thon aus dem Speichel, und schmierte den Thon auf des blinden augen.

7. Und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem teiche Siloah (das ist verdolmeschet, gesandt) und wasche dich. Da ging er hin, und wusch sich, und kam sehend. * Joh. 3, 15.

8. Die nachbarn, und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er ein Bettler war, sprachen: Ist dieser nicht, der da saß und bettelte?

* Joh. 3, 2.

9. Etliche sprachen: Er ist; etliche aber: Er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bins.

10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine augen aufgethan?

11. Er antwortete, und sprach: Der mensch, der Jesus heisset, machte einen Thon, und schmierte meine augen, und sprach: Gehe hin zu dem teiche Siloah, und wasche dich. Ich ging hin, und wusch mich, und ward sehend.

12. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.

13. Da führten sie ihn zu den Pharisäern, der weiland blind war.

14. (* Es war aber sabbath, da Jesus den Thon machte, und seine augen öffnete.) * c. 5, 9.

15. Da frageten sie ihn abermal, auch die Pharisäer, wie er wäre sehend worden? Er aber sprach zu ihnen: Thon legete er mir auf die augen, und ich wusch mich, und bin nun sehend.

16. Da sprachen etliche der Pharisäer: Der mensch ist nicht von Gott, dieweil er den sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: Wie kan ein sündiger mensch solche zeichen thun? Und es ward eine zwietracht unter ihnen. * v. 31. 33.

17. Sie sprachen wieder zu dem blinden: Was sagest Du von ihm, daß er hat deine augen aufgethan? Er aber sprach: Er ist ein prophet.

18. Die Jüden glaubeten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend worden wäre, bis daß sie riesen den eltern des, der sehend war worden.

19. Fragten sie, und sprachen: Ist das euer sohn, welchen Ihr saget, er sey blind geboren? Wie ist er denn nun sehend?

20. Seine eltern antworteten ihnen, und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser sohn ist, und daß er blind geboren ist.

21. Wie er aber nun sehend ist, wissen wir nicht; oder wer ihm hat seine augen aufgethan, wissen wir auch nicht. Er ist alt genug, fraget ihn; laßet ihn selbst für sich reden.

22. Solches sagten seine eltern, denn sie fürchten sich vor den Jüden; Denn die Jüden hatten sich schon vereinigt, so jemand ihn für Christum bekennete, daß derselbige in den bann gethan würde. * c. 7, 13.

23. Darum sprachen seine eltern: Er ist alt genug, fraget ihn.

24. Da

24. Da riefen sie zum andernmal dem menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: *Gib Gdt die ehre: wir wissen, daß dieser mensch ein sündler ist.

¹ Jos. 7, 19. 1 Sam. 6, 5.

25. Er antwortete, und sprach: Ist er ein sündler, das weiß ich nicht; Eines weiß ich wohl, daß ich blind war / und bin nun sehend.

26. Da sprachen sie wieder zu ihm: Was that er dir? Wie that er deine augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich hab's euch jetzt gesagt; habi thrs nicht gehöret? Was wollet thrs abermal hören? Wollt ihr auch seine jünger werden?

28. Da riefen sie ihm, und sprachen: Du bist sein jünger; wie aber sind Moses jünger.

29. wir wissen, daß Gdt mit Mose geredet hat; diesen aber wissen wir nicht, von wannen er ist.

30. Der mensch antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist ein wunderlich ding, daß Ihr nicht wißet, von wannen er sey, und er hat meine augen aufgethan.

31. Wir wissen aber, daß *Gdt die sündler nicht höret; sondern so jemand gottes fürchtig ist, und thut seinen willen, den höret er.

¹ Joh. 7, 27. c. 35, 13. Ps. 66, 18.

² Ex. 15, 29. c. 28, 9. Es. 1, 15.

32. Von der welt an itz nicht erhöret, daß jemand einem gebornen blinden die augen aufgethan habe.

33. Wäre dieser nicht von Gdt, er könnte nichts thun.

¹ v. 16.

34. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Du bist ganz in sünden geboren, und lehrest uns? Und stehest ihn hinauf.

35. Es kam vor ihm, daß sie ihn ausgestoßen hatten. Und da er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubeß Du an den sohn Gdtes?

36. Er antwortete, und sprach: Herr, welcher ist's, auf daß ich an ihn glaube?

37. Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und *der mit dir redet, der ist's.

¹ c. 4, 26.

38. Er aber sprach: Herr, ich glaube. Und betete ihn an.

39. Und Jesus sprach: Ich bin zum gericht auf diese welt kommen, auf daß, die da nicht sehen, sehend werden, und *die da sehen blind werden.

¹ Matth. 13, 13.

E. Johannis. Jesus die thür. 125

40. Und solches höreten etliche der Pharisäer, die den ihm waren, und sprachen zu ihm: Sind Wir denn auch blind?

41. Jesus sprach zu ihnen: Wahr ist ihr blind, so häßet ihr keine sünde; nun ihr aber sprecht, wir sind sehend, bleibet ewe sünde.

Das 10. Capitel.

Von Christo, dem guten hirtten, und seinen schaafe: nem, ob er der Messias sey?

(Evang. am Pfingstdienstage.)

1. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur thür hineingeht in den schaaftall, sondern steigt anderswo hinein, Der ist ein dieb und ein mörder.

2. Der aber zur thür hinein gehet, der ist ein hirt der schaafe.

3. Demselbigen thut der thürhüter auf, und die schaafe hören seine stimme: Und er rufet seinen schaafe mit namen, und führet sie aus.

4. Und wenn er seine schaafe hat aufgelaßen, gehet er vor ihnen hin; und die schaafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine stimme.

5. Einem fremden aber folgen sie nicht nach, sondern stehen von ihm, denn sie kennen der fremden stimme nicht.

6. Diesen spruch sagte Jesus zu ihnen: Sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte.

7. Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die thür zu den schaafe.

8. Alle, die vor mir kommen sind, *die sind diebe und mörder gewesen; aber die schaafe haben ihnen nicht gehorchet.

¹ Jer. 23, 2.

9. Ich bin die thür: So jemand durch mich eingetret, der wird selig werden, und wird ein und ausgehen, und weide finden.

10. Ein dieb kommt nicht, denn daß er stehle, würgen und umbringe.

11. Ich bin kommen, daß sie das leben und *volle genüge haben sollen.

¹ Ps. 25, 1. Es. 40, 11.

(Wo. am sonnt. miserere. Dom.)
12. Ich bin ein guter hirt: Ein guter hirt läßt sein leben für die schaafe. Ein miedling aber, der nicht hirt ist, der die schaafe nicht eigen sind, siehet den wolf kommen,

(B) 2

men, und verläßt die schaaf / und
flucht; und der wolf erhaschet und
zerfretet die schaaf. * Ps. 23, 1.

Ps. 80, 2. E. 1. 40, 11. E. 3, 34, 11-23.
c. 37, 24. 1. Pet. 2, 25. Joh. 15, 13.

13. Der mietling aber flucht,
denn er ist ein mietling, und achtes
der schaaf nicht.

14. Ich bin ein guter hirt, und
* erkenne die meinen, und bin be-
kannt den meinen, * 2. Tim. 2, 19.

15. Wie mich mein Vater kenne,
und Ich kenne den Vater: und ich
lasse mein leben für die schaaf.

16. Und ich habe * noch andere
schaaf, die sind nicht auß diesem
stall. Und dieselbigen mus ich
herföhren, und sie werden meine
stimme hören, und wird Eine heerde
und Ein hirt werden.]

* Mich. 2, 12.
17. Darum siehet mich mein Va-
ter, daß Ich mein leben lasse, auf
daß ich wieder nehme.

18. Niemand nimmet es von mir,
sondern Ich lasse es von mir selber.
Ich habe es macht zu lassen, und ha-
be es macht wieder zu nehmen.
* Solches gebot habe ich empfangen
von meinem Vater. * c. 14, 31.

19. Da ward aber eine zwietracht
unter den Jüden über diesen wor-
ten. * c. 7, 43. c. 9, 16.

20. Viel unter ihnen sprachen:
Er hat den teufel, und ist unsin-
nig; was höret ihr ihm zu?

21. Die andern sprachen: Das
sind nicht worte eines besessenen.
Kann der teufel auch der blinden au-
gen aufthun?

22. Es ward aber kirchwenhe zu
Jerusalem, und war winter.

23. Und Jesus wandelte im tem-
pel, in der halle Salomons.

24. Da umringeten ihn die Jü-
den, und sprachen zu ihm: Wie
lange hältst du unsere seelen auf?
Bist Du Christus, so * sage es uns
freu heraus. * c. 16, 29.

25. Jesus antwortete ihnen: Ich
habe es euch gesagt, und ihr gläu-
bet nicht. Die werke, die Ich thue
in meines Vaters namen, die * zeu-
gen von mir. * c. 5, 36.

26. Aber ihr * gläubet nicht: denn
ihr seyd meiner schaaf nicht, als ich
euch gesagt habe. * c. 8, 45.

27. Denn * meine schaaf hören
meine stimme, und Ich kenne sie, und
sie folgen mir. * c. 8, 47.

28. Und Ich gebe ihnen das ewige
leben, und sie werden nimmermehr
umkommen, und niemand wird sie
mir auß meiner hand reißen.

29. Der Vater, der sie mir gege-
ben hat, ist * größer denn alles, und
niemand kan sie auß meines Vaters
hand reißen. * c. 14, 28.

30. Ich und der Vater sind eins.
31. Da huben die Jüden abermal
steine auf, daß sie ihn steinigeten.

32. Jesus antwortete ihnen:
Viel guter werck habe ich euch er-
zeigt von meinem Vater: um
welches werck unter denselbigen
steiniget ihr mich?

33. Die Jüden antworteten ihm,
und sprachen: Um des guten wercks
willen steint en wir dich nicht, son-
dern um der gotteslästerung willen,
und daß du ein mensch bist, und ma-
cheest dich selbst einen Gdt.

34. Jesus antwortete ihnen:
Stehet nicht geschrieben * in eurem
gesetz: Ich habe gesagt, ihr seyd
götter? * Ps. 82, 6.

35. So er Die götter nennet, zu
welchen das wort Gdtes gescha-
het: und die schrift kan doch nicht
gebrochen werden?

36. Sprichet ihr denn zu dem,
den der Vater geheiliget, und in die
welt gesandt hat: Du lästest Gdt;
darum, daß ich sage, Ich bin Gd-
tes sohn? * c. 5, 10.

37. Thue ich nicht die werke meis-
nes Vaters, so gläubet mir nicht:

38. Thue ich sie aber, * gläubet
doch den wercken, wollet ihr mir
nicht gläuben: auf daß ihr erkennet
und gläubet, daß der Vater in mir
ist, und Ich in ihm. * c. 14, 11.

39. Sie suchten abermal ihn zu
greiffen; aber * er entzog ihnen auß
ihren händen. * c. 8, 59. Luc. 4, 50.

40. Und zog hin wieder jensit des
Jordans, an den ort, * da Johannes
vorhin gefaust hatte, und blieb
alda. * c. 1, 28.

41. Und viel kamen zu ihm, und
sprachen: Johannes thut kein zeich-
nen; aber alles, was Johannes von
diesem gesagt hat, das ist wahr.

42. Und gläubten alda viel an ihn.

Das 11. Capitel.

Von auferweckung des verstorbe-
nen Lazari.

1. Es lag aber einer franck, mit
namen Lazarus, von Betha-
nia.

nia in dem stecken Maria, und ihrer Schwester Martha. Luc. 10, 38. 39.

2. (Maria aber war / die den Herrn gesalbet hatte mit salben, und seine füsse getrocknet mit ihrem haar / derselbigen bruder Lazarus lag krank.) * c. 12, 3. 11.

3. Da sandten seine schwestern zu ihm, und stießen ihm sagen: Herr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank.

4. Da Jesus das hörete, sprach er: Die krankheit ist nicht zum tode, sondern zur ehre Gottes, daß der sohn Gottes dadurch geehret werde.

5. Jesus aber hatte Martham lieb, und ihre Schwester, und Lazarum.

6. Als er nun hörete, daß er krank war, blieb er zween tage an dem orte, da er war.

7. Darnach spricht er zu seinen jüngern: Laßet uns wieder in Judäam ziehen.

8. Seine jünger sprachen zu ihm: Meister, lenes mal wolten die Jüden dich steinigen, und du willst wieder dahin ziehen? * c. 8, 59.

9. Jesus antwortete: Sind nicht des tages zwölf stunden? Wer des tages wandelt, der stoßet sich nicht: denn er sieht das licht dieser welt. * c. 9, 4. Luc. 13, 32.

10. Wer aber des nachts wandelt, der stößet sich: denn es ist kein licht in ihm. * c. 12, 35.

11. Solches sagte er, und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser freund, schläft: aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke. * Mat. 9, 24.

12. Da sprachen seine jünger: Herr / schläft er, so wirds besser mit ihm.

13. Jesus aber sagte von seinem tode: Sie merketen aber, er redete vom leiblichen schlaf.

14. Da sagte es ihnen Jesus frey heraus: Lazarus ist gestorben.

15. Und ich bin froh um euret willen, daß ich nicht da gewesen bin, auf daß ihr gläubet. Aber laßet uns zu ihm ziehen.

16. Da sprach Thomas, der da genennet ist zwilling, zu den jüngern: Laßet uns mit ziehen, daß wir mit ihm sterben.

17. Da kam Jesus, und fand ihn, daß er schon vier tage im grabe gelegen war.

18. (Bethania aber war nahe bey Jerusalem, bey fünfzehn feldwegen.)

19. Und viel Jüden waren zu Martha und Maria kommen, sie zu trösten über ihren bruder.

20. Als Martha nun hörete, daß Jesus kommt, gehet sie ihm entgegen: Maria aber blieb daheim sitzen.

21. Da sprach Martha zu Jesu: Herr, wärest du hie gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.

22. Aber ich weiß auch noch, daß was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben. * c. 9, 30.

23. Jesus spricht zu ihr: Dein bruder soll auferstehen.

24. Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird in der auferstehung am jüngsten tage. * c. 5, 29. c. 6, 40. Luc. 14, 14.

25. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die auferstehung und das leben. Wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stirbt.

26. Und wer da lebet, und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Gläubest du das? * c. 6, 35. 40. 50.

27. Sie spricht zu ihm: Herr, ja, ich gläube, daß du bist Christus, der sohn Gottes, der in die welt kommen ist. * c. 6, 69.

28. Und da sie das gesagt hatte, ging sie hin, und rief ihrer Schwester Maria heimlich, und sprach: Der meister ist da, und rufet dir.

29. Dieselbige, als sie das hörete, stund sie eilend auf, und kam zu ihm.

30. Denn Jesus war noch nicht in den stecken kommen / sondern war noch an dem orte, da ihm Martha war entgegen kommen. * v. 20.

31. Die Jüden, die bey ihr im hause waren, und trösteten sie, da sie sahen Martham, daß sie eilend aufstund, und hinaus ging, folgten sie ihr nach, und sprachen: Sie gehet hin zum grabe, daß sie daselbst weine.

32. Als nun Maria kam, da Jesus war, und sahe ihn, fiel sie zu seinen füßen, und sprach zu ihm: Herr, wärest du hie gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.

33. Als Jesus sie sahe weinen, und die Jüden auch weinen, die mit ihr kamen, ergrimmete er im geist, und betrübete sich selbst,

34. Und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm und siehe es.

35. Und *Jesus* gingen die augen über. *Luc. 19, 41.*

36. Da sprachen die Jüden: Eike, wie hat er ihn so lieb gehabt.

37. Etliche aber unter ihnen sprachen: Konte, der dem blinden die augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stirbe?

38. *Jesus* aber ergrimmete abermal in ihm selbst, und kam zum grabe. Es war aber eine Kiste, und ein stein darauf geleset.

39. *Jesus* sprach: Hebet den stein abe. Spricht zu ihm Martha, die schwester des verstorbenen: Herr, er stincket schon: denn er ist vier tage gelesen.

40. *Jesus* spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du soltest die herrlichkeit Gottes sehen? *Röm. 6, 4.*

41. Da huben sie den stein ab, da der verstorbene lag. *Jesus* aber hub seine augen empor, und sprach: Vater, ich dancke dir, daß du mich erhörst hast. *Matth. 7, 34.*

42. Doch Ich weiß, daß du mich allezeit hörst; sondern um des volkes willen, das umher stehet, sage ich, daß sie glauben, Du habest mich gesandt. *c. 12, 30.*

43. Da er das gesagt hatte, rief er mit lauter stimme: Lazare/ komm heraus.

44. Und der verstorbene kam heraus, gebunden mit grabtüchern, an füssen und händen, und sein angesicht verhüllte mit einem schweißtüch. *Jesus* spricht zu ihnen: Höret ihn auf, und laisset ihn gehen.

45. Viel nun der Jüden, die zu Maria gekommen waren, und sahen, was *Jesus* that, gläubeten an ihn.

46. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern / und sagten ihnen, was *Jesus* gethan hatte.

47. Da *versammelten* die hohnpriester und die Pharisäer einen rath und sprachen: Was thun wir? Dieser mensch thut viele zeichen.

Matth. 26, 3. Luc. 22, 2.

48. Lassen wir ihn also, so werden sie alle an ihn gläuben. So kommen denn die Römer, und nehmen uns land und leute.

49. Einer aber unter ihnen, Caiphas, der desselbigen jahrs hohnpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wiisset nichts,

50. Bedencket auch nichts: *Es* ist uns besser, Ein mensch sterbe für das volck, denn daß das ganze volck verderbe. *c. 18, 14.*

51. Solches aber redete er nicht von sich selbst; sondern, dieweil er desselbigen jahrs hohnpriester war, weissagete er. Denn *Jesus* sollte sterben für das volck,

52. Und nicht für das volck alleine, sondern daß er die kinder Gottes, die zerstreuet waren, *zusammen* brächte. *c. 10, 16. Eph. 2, 16.*

53. Von dem tage an rathschlugen sie, wie sie ihn todteten.

54. *Jesus* aber wandelte nicht mehr frey unter den Jüden, sondern ging von dannen in eine gegend nahe bey der wüsten in eine stadt, genant Ephrem, und hatte sein wesen das selbst mit seinen jüngen.

55. Es war aber nahe die ostern der Jüden; und es gingen viele hinauf gen Jerusalem, aus der gegend, vor den ostern, daß sie sich reinigten. *2 Chron. 30, 17.*

56. Da stunden sie, und fragten nach *Jesus*, und redeten mit einander im tempel: Was düncket euch, daß er nicht kommet auf das fest?

57. Es hatten aber die hohnpriester und Pharisäer lassen ein gebot aufgehen, so iemand wüßte, wo er wäre, daß ers anzeigete, daß sie ihn griffen.

Daß 12. Capittel.

Christi salbung: *Eintritt* in Jerusalem: Predigt von der frucht seines todes: Item, vom glauben und uns gläuben.

1. *Es* was tage vor den ostern kam *Jesus* gen Bethania, da Lazarus war, der verstorbene, welchen *Jesus* auferwecket hatte von den toten. *Matth. 26, 6. Marc. 14, 3.*

2. Daselbst machten sie ihm ein abendmahl, und Martha dienerete; Lazarus aber war der einer, die mit ihm zu tische saßen.

3. Da nahm Maria ein pfund salben, von ungefältscher köstlicher narden, und salbete die füße *Jesus*, und trocknete mit ihrem haar seine füße; das haus aber ward voll vom geruch der salben. *Marc. 14, 3. c.*

4. Da

reitet zu Jerusalem ein. (C. 12.) S. Johannis. Stimme vom himmel. 127

4. Da sprach seiner jünger einer, Judas, Simonis sohn, Ischariothes, der ihn hernach verräth:

5. Warum ist diese falbe nicht verkauft um drey hundert groschen, und den armen gegeben?

6. Das sagte er aber nicht, daß er nach den armen fragete, sondern er war ein dieb; und hatte den beutel, und trug, was gegeben ward.

7. Da sprach Jesus: Lasset sie mit frieden; solches hat sie behalten zum tage meiner begräbnis.

8. Denn arme habet ihr allezeit bey euch, mich aber habet ihr nicht allezeit.

* 5 Mos. 15, 11. Matth. 26, 11.

9. Da erfuhr viel volkes der Jüden, daß er daselbst war; und kamen nicht um Jesus willen allein, sondern daß sie auch Lazarum sähen, welchen er von den todtten erwecket hatte.

10. Aber die hohen priester iratseten darnach, daß sie auch Lazarum tödteten.

11. Denn um seines willen gingen viel Jüden hin, und glaubeten an Jesum.

12. Des andern tages, viel volkes, das auf das * hie kommen war, da es hörte, daß Jesus kommt gen Jerusalem. * Matth. 21, 8. Marc. 11, 8.

13. Nahmen sie * palmyweige, und gingen hinaus, ihm entgegen, und schrien: * Hosanna, gelobet sey, der da kommt in dem namen des Herrn, ein könig von Israel. * Mat. 21, 8. 9. Ps. 118, 25. 26. * Matth. 23, 39. Marc. 11, 8. 9. Luc. 19, 37. 38.

14. Jesus aber überlam ein * eselen, und ritt darauf, wie denn geschrieben steht: * Matth. 21, 7.

15. Fürchte dich nicht, du tochter Zion, siehe, dein könig kommt reitend auf einem eselen fällen. * Zach. 9, 9. Es. 62, 11. Matth. 21, 5.

16. Solches aber verstunden seine jünger zuvor nicht; sondern da Jesus verklaret ward, da dachten sie daran, daß solches war von ihm geschrieben, und solches ihm geschehen hatten.

17. Das volk aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem grabe rief, und von den todtten auferweckete, rühmte die that.

18. Darum ging ihm auch das volk entgegen, da sie hörten, er hätte solches zeichen geschehen.

19. Die Pharisäer aber sprachen unter einander: Ihr sehet, daß ihr nichts aufrichtet; siehe, alle welt läuffet ihm nach.

20. Es waren aber etliche Griechen unter denen, die * hinauf kommen waren, daß sie anbeteten auf das fest. * 1 Kön. 8, 41.

21. Die traten zu Philippo, der von Bethesda aus Galiläa war, bateten ihn, und sprachen: Herr, wir wolten * eum gerne sehen.

22. Philippus kommt, und saget Andreas, und Philippus und Andreas sagten weiter Jesu.

23. Jesus aber antwortete ihnen, und sprach: Die zeit ist kommen, daß des menschen sohn verklaret werde.

(Evang. am tage S. Laurentii.)

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sey denn, daß * das weigenkorn in die erde falle, und erstirbe, so bleibet es allein; wo es aber erstirbet, so bringet viele fruchte. * 1 Cor. 15, 37.

25. Wer sein leben lieb hat, der wirds verlieren; und wer sein leben auf dieser welt hasset, der wirds erhalten zum ewigen leben.

* Matth. 10, 39. Luc. 17, 33.

26. Wer mir dienen wil, der folge mir nach; und * wo ich bin, da soll mein diener auch seyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren. * c. 14, 5.

27. Jetzt ist * meine seele gedrückt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser stunde; doch darum bin ich in diese stunde kommen. * Matth. 26, 38.

28. Vater, verkläre deinen namen. Da kam eine stimme vom himmel: Ich habe ihn verklaret, und wil ihn abermal verklären.

29. Da sprach das volk, das da bey stand und zuhörte: Es donnerte. Die andern sprachen: Es redete ein engel mit ihm.

30. Jesus antwortete, und sprach: Diese stimme ist nicht um meines willen geschehen, sondern * um eurer willen. * c. 11, 42.

31. Jetzt gehet das gericht über die welt: nun wird der fürst dieser welt aufgestoffen werden.

32. Und Ich, wenn ich * erhöhet werde von der erden, so wil ich sie alle zu mir ziehen. * c. 3, 14.

33. Das sagete er aber zu deuten, welches todes er sterben würde.

(S. 4)

34. Da

34. Da antwortete ihm das volck: wir haben gehört im geseß / daß Christus ewiglich bleibe; und wie sagest Du denn, des menschen sohn muß erhöht werden? Wer ist dieser menschen sohn? * Ps. 110, 4.

35. Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist das licht noch eine kleine zeit bey euch. Wandelt, dieweil ihr das licht habet, daß euch die finsterniß nicht überfalle. Wer im finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet. * c. 1, 9. c. 8, 12.

36. Gläubet an das licht, dieweil ihrs habet, auf daß ihr des liches kinder seyd. * Eph. 5, 9.

37. Solches redete Jesus, und ging weg, und verbarg sich vor ihnen. Und ob er wol solche zeichen vor ihnen that, gläubeten sie doch nicht an ihn;

38. Auf daß erfüllet würde der spruch des propheten Jesaja, den er sagt: * Herr, wer gläubet unserm predigen? Und wem ist der arm des Herrn offenbaret?

* Es. 53, 1. Röm. 10, 16.

39. Darum konnten sie nicht gläubten: * denn Jesaja sagt abermal: * Luc. 8, 10. 12.

40. Er hat ihre augen verblendet, und ihr hertz verstocket; daß sie mit den augen nicht sehen, noch mit dem hertzen vernehmen, und sich bekehren, und ich ihnen helfe.

41. Solches sagete Jesaja, da er seine herrlichkeit sahe, und redete von ihm. * Es. 6, 1.

42. Doch der obersten gläubeten viel an ihn; aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, daß sie nicht in den dunn gethan würden:

43. Denn sie hatten lieber die ehre bey den menschen, denn die ehre bey Gott. * c. 5, 44.

44. Jesus aber rief, und sprach: Wer an mich gläubet, der gläubet nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat. * 1 Petr. 1, 21.

45. Und wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat.

46. Ich bin kommen in die welt ein licht, auf daß, wer an mich gläubet, nicht im finsterniß bleibe. * c. 1, 9. c. 3, 19. c. 8, 12. c. 9, 5.

47. Und wer meine worte höret, und gläubet nicht, den werde Ich nicht richten; denn ich bin nicht kommen, daß ich die welt richte; sondern daß ich die welt selig mache.

48. Wer mich verachtet, und nimmet meine worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet: Das wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten tage.

49. Denn Ich habe nicht von mir selber geredet; sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein gebot gegeben, was ich thun und reden soll. * c. 14, 10.

50. Und ich weiß, daß sein gebot ist das ewige leben. Darum, das Ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

Daß 13. Capitel.

Vom Fußwaschen: Gebot der liebe: Juda verräthercy: Christi verklärung: Petri fall.

(Evang. am grünen donnerstage.)

1. Da Jesus erkennete, daß seine zeit kommen war, daß er auß dieser welt ginge zum Vater, wie er hatte geliebet die seimen, die in der welt waren, so liebete er sie bis ans ende. * Matth. 26, 2. Marc. 14, 1. Luc. 22, 1.

2. Und nach dem abendessen, da schon der teufel hatte dem Judas Ischarioth ins hertz gegeben, daß er ihn verriethe,

3. Wußte Jesus, daß ihm der Vater hatte alles in seine hände gegeben, und daß er von Gott kommen war, und zu Gott gien;

4. Etund er vom abendmahl auf, legte seine kleider ab, und nahm einen schurz, und umgürtete sich.

5. Darnach goß er wasser in ein becken / hub an den jüngern die füße zu waschen, und trocknete sie mit dem schurz, damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Petro: und derselbige sprach zu ihm: Herr, soltest Du mir meine füße waschen?

7. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was ich thue, das weißest Du jetzt nicht, du wirst aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr solt du mir die füße waschen. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die füße allein, sondern auch die hände und das haupt.

10. Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht denn

denn die füsse waschen: sondern er ist ganz rein: und Ihr * seyd rein; aber nicht alle. * c. 15/3.

11. Denn er * wußte seinen verräther wohl: darum sprach er: Ihr seyd nicht alle rein. * c. 6/64.

12. Da er nun ihre füsse gewaschen hatte / nahm er seine kleider / und saß sich wieder nieder; und sprach abermal zu ihnen: Wißet ihr, was ich euch gethan habe?

13. Ihr heisset mich * meister und herr / und saget recht daran: denn ich bins auch. * Matth. 23, 8. 10.

14. So nun * Ich, euer herr und meister / euch die füsse gewaschen habe: so solltet ihr auch euch unter einander die füsse waschen. * Luc. 22/27.

15. Ein * beyspiel habe ich euch gegeben, daß Ihr thut, wie Ich euch gethan habe. * 1. Pet. 2/21. 1. Joh. 2/6.

16. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Der knecht ist nicht grösser denn sein herr / noch der apostel grösser, denn der ihn gesandt hat. * c. 15/20. Matth. 10/24.

17. So ihr solches wißet / selig seyd ihr, so ihrs thut.

18. Nicht sage ich von euch allen. Ich weiß, welche ich erwählet habe; sondern, daß die schrift * erfüllet werde: Der mein brot isset, der tritt mich mit füßen. * Ps. 41/10. 1c.

19. Jetzt sage ichs euch, ehe denn es geschieheth, auf daß / wenn es geschehen ist, daß ihr gläubet, daß Ichs bin.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Wer aufnimmet / so ich jemand senden werde, der nimmet mich auf, wer aber mich aufnimmet / der nimmet den auf / der mich gesandt hat. * Matth. 10, 40. Luc. 9, 48. c. 10, 16. 1. Thess. 4/8.

21. Da Jesus solches gesagt hatte / ward er betrübt im geist / und zerkerte / und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, einer unter euch wird mich verrathen.

* Matth. 26/20. 21. 1c.

22. Da sahen sich die jünger unter einander an, und ward ihnen * bange, von welchem er redete. * Luc. 12/50.

23. Es war * aber einer unter seinen jüngern, der zu tische saß an der brust Jesu / welchen Jesus lieb hatte. * c. 21/20.

24. Dem winkete Simon Petrus, daß er forschen sollte / wer es wäre, von dem er sagete.

25. Denn derselbige lag an der brust Jesu: und sprach zu ihm: Herr, wer ist's?

26. Jesus antwortete: Der isst, dem ich den bissen eintauche, und gebe. Und er tauchete den bissen ein, und gab ihn Juda Simonis Ischarioth.

27. Und nach dem bissen fuhr der satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust, das thue bald.

28. Dasselbige aber wußte niemand über dem tische / wozu ers ihm sagte.

29. Etliche meyneten, die weil Judas * den deutet hatte, Jesus spräche zu ihm: Kaufe, was uns noch ist auf das fest; oder daß er den armen etwas gäbe. * c. 12/6.

30. Da er nun den bissen genommen hatte, ging er so balde hinaus. Und es war nacht.

31. Da er aber hinaus gegangen war, spricht Jesus: Nun ist des menschen sohn verklaret, und Gott ist verklart in ihm.

32. Ist Gott verklart in ihm, * so wird ihn Gott auch verklaren in ihm selbst, und wird ihn bald verklaren. * c. 12, 25.

33. Lieben kindlein, ich bin noch eine kleine weile bey euch: Ihr werdet mich suchen; und, wie ich * zu den jüden sagte: Wo Ich hingehet, da können Ihr nicht hin kommen. * c. 7, 34. c. 8, 21.

34. Und sage euch nun: Ein neu gebot gebe ich euch, daß * ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch Ihr einander lieb habet. * Marc. 12, 31. 1c.

35. Dabey wird jederman erkennen, daß ihr meine jünger seyd / so ihr liebe unter einander habet.

36. Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, wo gehst du hin? Jesus antwortete ihm: Da * ich hingehet, kanst du mir dimal nicht folgen; aber du wirst mir hernachmals folgen. * c. 7, 34. 1c. 21, 18. 19.

37. Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kan ich dir dimal nicht folgen? Ich wil mein leben für dich lassen.

38. Jesus antwortete ihm: Soltest du dein leben für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: * Der hahn wird nicht tröden, bis du mich dremal habest verläugnet. * Marc. 14, 30. 72. 1c.

(B) 5 Das

Das 14. Capitel.

Von Christi nützlichem hingange:
Vom glauben und liebe, geber, hei-
ligen Geist, und rechten friede.

(Fv. am tage philippi und jacob.)

1. **U**nd er sprach zu seinen Jüngern: * Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt ihr an Gott, so glaubet ihr auch an mich. * v. 27.

2. In meines Vaters hause sind
viel wohnungen. Wenns nicht so
wäre / so wolte ich zu euch sagen:
Ich gehe hin, euch die stätte zu be-
reiten. * 2 Cor. 5. 1.

3. Und ob ich hinginge, euch die
Stätte zu bereiten, wil ich doch wie-
der kommen, und * euch zu mir neh-
men, auf daß Ihr seyd, wo Ich bin.

4. Und wo Ich hingehe, das wisset
ihr, und den mein wisset ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst: und wie können wir den Weg wissen?

6. Jesus spricht zu ihm: * Ich bin der weg, und die wahrheit, und das leben, niemand kommt zum Vater

† Eph. 2, 18. c. 3, 12. Ebr. 7, 25. c. 10, 19.

7. Wenn ihr mich kennetet, so
kennetet ihr auch meinen Vater.
Und von nun an kennet ihr ihn, und
habet ihn gesehen.

8. Spricht zu ihm Philippus:
Herr, zeige uns den Vater, so ge-
nügt uns.

9. Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bey euch, und du kennest mich nicht? Philippe, wer mich sieht, der sieht den Vater: wie sprichst Du denn, zeige uns den Vater?

10. Glaubest du nicht, daß Ich *
im Vater, und der Vater in mir ist?
Die worte, die Ich zu euch rede, die

rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnet, derselbige thut die werke. * s. 10, 38.

11. Glaubet mir, daß Ich im Vater, und der Vater in mir ist; wo nicht, * so glaubet mir doch um der werke willen. * c. 10, 25

12. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubet, der wird die wercke auch thun, die Ich thue.

auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne. * Marc. II, 24. 26.

14. Was ihr bitten werdet in meinem namen, das wil ich thun.]

15. Liebet* ihr mich, so haltet mei-
ne gebote. * c. 15. 10. I Joh. 5. 3.

16. Und Ich wil den Vater bitten,
und er soll euch einen andern tröster
geben, daß er bey euch bleibe ewig=
lich.

17. Den Geist der wahrheit, welcher die welt nicht an empfangen/ denn sie siehet ihn nicht, und kennet

ihm nicht, † Ihr aber kenne^t ihn, denn er bleibet bey euch, und wird in euch seyn.* Weish. I. 8. † Joh. 7. 39

18. Ich wil euch nicht *waisen lassen; ich komme zu euch. * Jer. 51, 5.
19. Es ist noch um ein kleines, so

19. Er ist noch am Leben, so wird mich die Welt nicht mehr sehen; Ihr aber sollt mich sehen: denn Ich lebe, und Ihr sollt auch leben.

20. An demselbigen Tage werdet Ihr erkennen, daß * Ich in meinem Vater bin, und Ihr in mir, und Ich

21. Wer meine gebote hat, und *
hält sie, Der ist es, der mich liebet.

Wer mich aber liebet, der wird von
meinem Vater geliebet werden;
und Ich werde ihn lieben, und mich

22. Spricht zu ihm Judas, nicht der Ischarioth: Herr, was ist's, daß

du uns dich willst offenbaren, und nicht der welt?
(Evangelium am Pfingsttage.)

23. Jesus antwortete, und sprach:
Zu ihm: *Wer mich liebet,
der wird mein wort halten; und

Jesus, der weinstock. (E. 14. 15.) S. Johannis. Gläubige werden gehasset. 151

Euer herr erschrecke nicht, und fürchte sich nicht. * Phil. 4. 7.

28. Ihr habt gehört, daß Ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe / ich gehe zum Vater; denn der Vater ist grösser denn ich. * c. 10. 29.

29. Und nun habe ichs euch gesagt, ehe denn es geschieht / auf daß, wenn es nun geschehen wird / daß ihr gläubet.

30. Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden: denn es kommt der fürst dieser welt, und hat nichts an mir. * c. 12. 31.

31. Aber auf daß die welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue, wie mir der Vater geboten hat: Stehet auf, und laßet uns von hinnen gehen. * c. 10. 18.

Das 15. Capitel.

Vermahnung zur beständigkeit im glauben, liebe und gebuld.

1. Ich bin ein rechter weinstock, und mein Vater ein weingärtner.

2. Einen ieglichen reben an mir, der nicht frucht bringet, wird er wegnehmen; und einen ieglichen, der da frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr frucht bringe.

3. Ihr seyd jetzt rein um des worts willen, das ich zu euch geredet habe.

4. Bleibet in mir, und Ich in euch. Gleichwie der rebe kan keine frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am weinstock: also auch ihr nicht / ihr bleibet denn in mir.

5. Ich bin der weinstock, Ihr seyd die reben: Wer in mir bleibet, und Ich in ihm, der bringet viel frucht: denn ohne mich können ihr nichts thun. * 2 Cor. 3. 5.

6. Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen / wie ein rebe, und verdorret, und man sammlet sie, und wirft sie ins feuer, und muß brennen. * Matth. 3. 10.

7. So ihr in mir bleibet, und meine worte in euch bleiben, werdet ihr bitten / was ihr wollet, und es wird euch widerfahren. * Marc. 11. 24. 3c.

8. Darinnen wird mein Vater geehret / daß ihr viel frucht bringet / und werdet meine jünger.

9. Gleichwie mich mein Vater liebet, also liebe ich euch auch. Bleibet in meiner liebe.

10. So ihr meine gebote haltet, so bleibet ihr in meiner liebe: gleichwie Ich meines Vaters gebote halte, und bleibe in seiner liebe.

11. Soltes rede ich zu euch, auf daß meine freude in euch bleibe, und eure freude vollkommen werde.

12. Das ist mein gebot, daß ihr euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe. * Marc. 12. 31. 3c.

13. Niemand hat grössere liebe, denn die, das er sein leben läßet für seine freunde. * c. 3. 16. 18.

14. Ihr seyd meine freunde, so ihr thut, was Ich euch gebiete. * c. 8. 31.

15. Ich sage hinfort nicht, daß Ihr knechte seyd: denn ein knecht weiß nicht, was sein herr thut. Euch aber habe ich gesagt / daß ihr freunde seyd: denn alles, was ich habe von meinem Vater gehöret, habe ich euch kund getan.

16. Ihr habet mich nicht erwählt; sondern Ich habe euch erwählt, und gesetzt, daß Ihr hingehet, und frucht bringet, und eure frucht bleibe. Auf daß, so ihr den Vater bittet in meinem namen, daß ers euch gebe. * Matth. 28. 19. (Evang. am tage Simonis und Jeda.)

17. Da gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet.

18. So euch die welt hasset, so wißet, daß sie mich vor euch gehasset hat. * c. 7. 7.

19. Wäret ihr von der welt, so hätte die welt das ihre lieb; die weil ihr aber nicht von der welt seyd, sondern Ich habe euch von der welt erwählt, darum hasset euch die welt. * 1 Joh. 4. 5. 1 Joh. 17. 14.

20. Gedenket an mein wort, das Ich euch gesagt habe: Der knecht ist nicht grösser denn sein herr. Haben sie mich verfolgt, sie werden euch auch verfolgen; haben sie mein wort gehalten / so werden sie eures auch halten. * Matth. 10. 24. Luc. 6. 40. Joh. 13. 16.

21. Aber das alles werden sie euch thun um meines namens willen: denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat. * c. 16. 3.

22. Wenn ich nicht kommen wäre, und hätte es ihnen gesagt, so hätten sie keine sünde; Nun aber können sie nichts vorwenden, ihre sünde zu entschuldigen.

23. Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater. (Z) 6 24.

24. Hätte ich nicht die wercke gethan unter ihnen / die kein ander gethan hat, so hätten sie keine sünde; Nun aber haben sie es gesehen / und hassen doch beyde mich und meinen Vater. * c. 10, 37.

25. Doch daß erfüllet werde der spruch in ihrem gesetz geschrieben: Sie hassen mich * ohne ursach. * Ps. 55/19. Ps. 59/5.

(Evangelium am sonntage Traubi.)

26. **W**enn aber * der erstere kommen wird, welchen Ich euch senden werde vom Vater, der Geist der wahrheit, der vom Vater ausgehet / der wird zeugen von mir.

* Luc. 24/49. Joh. 14/26. Geistl. 1/4. 27. Und * Ihr werdet auch zeugen; denn ihr seyd von anfang bey mir gewesen. * Gesch. 1, 8. c. 5/52.

Das 16. Capitel.

Von täufziger verfolgung: Christi hingang zum Vater: Des heiligen Geistes am: Der trübsal glücklichen aufgang: Erhöhung des gebets: Der Jünger flucht.

1. **E**solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert.

2. * Sie werden euch in den bann thun. Es kommt aber die zeit / daß wer euch tödtet, wird meynen, er thue Gottes einen dienst daran.

* Mat. 24/9. Marc. 13/9. Luc. 21/12. 3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie * weder meinen Vater noch mich erkennen. * c. 15, 21.

4. Aber solches hab ich zu euch geredet, auf daß, wenn die zeit kommen wird, daß ihr daran gedencet, daß Ichs euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht gesagt, denn ich war bey euch. (Evangelium am sonntage Conrte.)

5. **N**un aber * gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand unter euch fraget mich: wo gehst du hin? * c. 7, 53.

6. Sondern, diem Weil ich solches zu euch geredet habe / ist euer hertz voll trauens worden.

7. Aber Ich * sage euch die wahrheit: Es ist euch gut, daß ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so komt * der tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, wil ich ihn zu euch senden. * c. 8, 46. Jc. 14, 16. 26.

8. Und wenn derselbige kommt, der wird die welt strafen, um die sünde, und um die gerechtigkeit, und um das gericht.

9. Um die sünde, daß sie nicht gläuben an mich.

10. Um die gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe / und ihr mich fort nicht sehet.

11. Um das gericht, daß * der fürst dieser welt gerichtet ist. * c. 12, 31. c. 14/30.

12. Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr * könnet nicht tragen. * 1 Cor. 3, 1.

13. Wenn aber jener, der Geist der wahrheit / kommen wird, der wird euch in alle wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selber reden; sondern was er hören wird / das wird er reden / und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

14. Derselbige wird mich verkünden / denn von dem meinen wird ers nehmen / und euch verkündigen.

15. Alles, was der Vater hat, das ist mein: darum habe ich gesagt, er wird von dem meinen nehmen, und euch verkündigen. * c. 17, 10.

(Evangelium am sonntage Jubilate.)

16. **U**ber * ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines / so werdet ihr mich sehen / denn Ich gehe zum Vater. * c. 7, 53. c. 13, 33.

17. Da sprachen etliche unter seinen Jüngern unter einander: Was ist das, das er sagt zu uns: Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen / und aber über ein kleines / so werdet ihr mich sehen / und daß ich zum Vater gehe?

18. Da sprachen sie: Was ist das, das er sagt: Über ein kleines? Wir wissen nicht, was er redet.

19. Da merkte Jesus, daß sie ihn fragen wolten / und sprach zu ihnen: Laroa fraget ihr unter einander, daß ich gesagt habe: Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ir werdet weinen und heulen, aber die weit wird sich freuen; Ihr aber werdet traurig seyn, doch eure traurigkeit soll in freude verkehret werden. * Ps. 30, 12.

21. Ein * weib, wenn sie gebieret / so hat sie traurigkeit / denn ihre sünde ist kommen; wenn sie aber das kind geboren hat, dencket sie nichts mehr an die angst, um der freude.

Das 17. Capitel.

de wollen, daß der mensch zur welt geboren ist.

* E. 26, 17.

22. Und Ihr habet auch nun frölichkeit; aber ich wil euch wieder sehen, und euer hertz soll sich freuen, und eure freude, soll niemand von euch nehmen.

* E. 35, 10.

23. Und an demselbigen tage werdet ihr mich nichts fragen.

(Evang. am sonnt. Vocem Iucund.) Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater erwas bitten werdet in meinem namen: so wird er euch geben.

* Marc. 11, 24. 12.

24. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure freude vollkommen sey.

25. Solches habe ich zu euch durch spruchwort geredet: Es kommet aber die zeit, daß ich nicht mehr durch spruchwort mit euch reden werde, sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater.

26. An demselbigen tage werdet ihr bitten in meinem namen. Und ich sage euch nicht, daß Ich den Vater für euch bitten wil.

* E. 14, 20.

27. Denn er selbst, der Vater hat euch lieb, darum, daß Ihr mich liebet, und I glaubet, daß Ich von Gott ausgegangen bin.

* E. 14, 21. f. c. 17, 8. 25.

28. Ich bin vom Vater aufgegangen, und kommen in die welt; wiederum verlass ich die welt, und gehe zum Vater.

* E. 15, 3.

29. Sprechen zu ihm seine jünger: Siehe, nun redest du frey heraus, und sagest kein spruchwort.

30. Nun wissen wir, daß du alle dinge weißest, und bedarfst nicht, daß dich jemand frage: darum glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist.

* E. 21, 17.

31. Jesus antwortete ihnen: Jetzt glaubet ihr.

32. Siehe, es kommet die stunde, und ist schon kommen, daß ihr zerstreuet werdet, ein jeglicher in das seine, und mich alleine laßet; aber ich bin nicht alleine, denn der Vater ist bey mir.

* Marc. 14, 27. 12. f. Joh. 8, 16.

33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir friede habet. In der welt habt ihr angst; aber sendt getroßt, Ich habe die welt überwunden.

* E. 14, 27. Röm. 8, 1. Eph. 2, 13. Col. 1, 20.

Christi gebet für sich, seine jünger, kirch und gemeine.

1. Solches redete Jesus, und hub seine augen auf gen himmel, und sprach: Vater, die stunde ist hie, daß du deinen sohn verklärst, auf daß dich dein sohn auch verkläre.

* E. 11, 41.

2. Gleichwie du ihm machtest hast gegeben über alles fleisch, auf daß er das ewige leben gebe allen, die du ihm gegeben hast.

* Matth. 11, 27. 12.

3. Das ist aber das ewige leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

4. Ich habe dich verkündet auf erden, und vollendet das werck, daß du mir gegeben hast, daß ich thun solte.

* E. 4, 34.

5. Und nun verkläre mich, Du Vater, bey dir selbst, mit der ehre, die ich bey dir hatte, ehe die welt war.

* E. 1, 1. Pet. 1, 20.

6. Ich habe deinen namen offenbaret den menschen, die du mir von der welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein wort behalten.

7. Nun wissen sie, daß alles, was du mir gegeben hast, sey von dir.

8. Denn die werke, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben; und sie haben angenommen, und erkannt wahrhaftig, daß ich von dir ausgegangen bin, und glauben, daß du mich gesandt hast.

* E. 16, 27. 30.

9. Ich bitte für sie; und bitte nicht für die welt, sondern für die, die du mir gegeben hast; denn sie sind dein.

* E. 6, 37.

10. Und alles, was mein ist, das ist dein; und was dein ist, das ist mein; und ich bin in ihnen verkläret.

* E. 6, 15.

11. Und ich bin nicht mehr in der welt, Sie aber sind in der welt, und Ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem namen, die du mir gegeben hast, daß sie eines seyn, gleich wie wir.

* E. 10, 30.

12. Dieweil ich bey ihnen war in der welt, erhielt ich sie in deinem namen. Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahrt, und ist keiner von ihnen verlohren, ohne das Verlohrne find, daß die schrift erfüllet würde.

* Ps. 109, 8.

(8) 7

13. Nun

13. Nun aber komme ich zu dir, und rede solches in der welt, auf daß sie in ihnen haben * meine freude vollkommen.

* c. 15, 11.

14. Ich habe ihnen gegeben dein wort / und die welt hasset sie: denn sie sind nicht von der welt, wie denn auch ich nicht von der welt bin.

15. Ich bitte nicht, daß du sie von der welt nimmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem übel. * 2. Thess. 3, 3.

16. Sie sind nicht von der welt, gleichwie auch Ich nicht von der welt bin.

17. Heilige sie in deiner wahrheit; * dein wort ist die wahrheit. * c. 8, 40.

18. Gleichwie du mich gesandt hast in die welt, so sende Ich sie auch in die welt.

19. Ich * heilige mich selbst für sie, auf daß auch Sie geheiligt seyn in der wahrheit. * 1. Cor. 1, 2, 30.

20. Ich bitte aber nicht allein für sie / sondern auch für die, so durch ihr wort * an mich glauben werden.

* c. 20, 31. Gesch. 4, 32. Rom. 12, 5.

21. Auf daß sie alle * eines seyn, gleichwie Du Vater, in mir, und Ich in dir, daß auch Sie in uns eines seyn, auf daß die welt glaube, Du habest mich gesandt. * Gal. 3, 28.

22. Und Ich habe ihnen gegeben die * herrlichkeit, die da mir gegeben hast, daß sie eines seyn, gleich wie Wir eines sind.

c. 2, 11.

23. Ich * in ihnen, und Du in mir, auf daß sie vollkommen seyn in eines / und die welt erkenne, daß Du mich gesandt hast, und liebest sie, gleichwie du mich liebest. * 1. Cor. 6, 17.

24. Vater, ich wil, daß, wo * Ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebet / ehe denn dir welt gegründet ward. * c. 12, 26.

25. Gerechter Vater / * die welt kennet dich nicht: Ich aber kenne dich, und diese erkennen, daß Du mich gesandt hast.

* c. 15, 21.

26. Und ich habe ihnen deinen namen kund gethan, und wil ihnen kund thun, auf daß die liebe / damit du mich liebest, * sey in ihnen, und Ich in ihnen. * c. 15, 9.

Das 18. Capitel.

Christi leiden im garten, vor Caiapha und Pilato.

1. Als Jesus solches geredet hatte, ging er hinaus mit seinen

jüngern über den bach Kidron, da war ein garte / darein ging Jesus und seine jünger. * Matth. 26, 36.

Marc. 14, 32. 33. 1. 2. Sam. 15, 23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, ruffte den ort auch: denn Jesus versammlete sich oft * daselbst mit seinen jüngern. * Luc. 21, 37.

3. Da nun * Judas zu sich hatte genommen die schaar, und der hochpriester und Pharisäer diener, kam er dahin mit facteln / lampen, und mit waffen. * Matth. 26, 47.

4. Als nun Jesus wuffte alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr?

5. Sie antworteten ihm: Jesum von Nazareth. Jesus spricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verrieth, stand auch bey ihnen.

6. Als nun Jesus zu ihnen sprach: * Ich bins; wichen sie zuruck, und fielen zu boden. * c. 6, 20.

7. Da fraate er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth.

8. Jesus antwortete: Ich hab euch gelaget, daß Ichs sey. Suchet ihr denn mich, so laßt diese gehen.

9. (Auf daß * das wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keinen verlohren, die du mir gegeben hast.) * c. 17, 12.

10. Da hatte Simon Petrus ein schwert, und zog es auß, und schlug nach des hohenpriesters knecht, und hieb ihm in recht ob er ab; und der knecht hieß Malchus. * Mat. 26, 51. Marc. 14, 47. Luc. 22, 50.

11. Da sprach Jesus zu Petro: Stecke dein schwert in die scheide. Soll ich den tselch nicht trincken / den mir mein Vater gegeben hat?

12. Die schaar aber und der oberhauptmann, und die diener der Juden, nahmen Jesus, und bunden ihn. * Mat. 26, 57. Marc. 14, 53.

13. Und * führeten ihn aufs erste zu Hannas, der war Caiphas schwäher, welcher des jahres hoherpriester war. * Matth. 26, 57. Marc. 14, 13. Luc. 22, 54.

14. Es war aber Caiphas, * der den Juden rief, es wäre gut, daß ein mensch würde umdracht für das volck. * c. 11, 50.

15. Simon Petrus aber folgte Jesu nach, und ein ander jünger. Derselbige jünger war dem hohenpriester

priester bekant, und ging mit Jesu hinein in des hohenpriesters palast.

16. * Petrus aber stund draussen vor der thür. Da ging der andere jünger, der dem hohenpriester bekant war, hinaus, und redete mit der thürhüterin, und führte Petrum hinein. * Matth. 26. 69. 10.

17. Da sprach die magd. die thürhüterin, zu Petrus: Bist du nicht auch dieses menschen jünger einer? Er sprach: Ich bins nicht.

18. Es stunden aber die knechte und diener, und hatten ein koltfeuer gemacht, denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber stund bey ihnen, und wärmte sich.

19. Aber der hohepriester fragte Jesum um seine jünger, und um seine lehre.

20. Jesus antwortete ihm: * Ich habe frey öffentlich geredt vor der welt. Ich habe allesit gelehret in der schule und in dem tempel, da alle jüden zusammen kommen, und habe nichts im verborgenen geredet. * Luc. 2. 46. c. 4. 14.

Joh. 7. 13. 26.

21. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredt habe, sihe, dieselbigen wissen, was Ich gesagt habe.

22. Als er aber solches redete, gab der diener einer, die dabey stunden, Jesu einen backenstreich / und sprach: Soist du dem hohenpriester also antworten? * 1 Kön. 22. 24.

23. Jesus antwortete: Habe ich übel geredt, so beweise es, daß es böse sey; habe ich aber recht geredt, was schlägest du mich?

24. Und Annas sandte ihn gebunden zu dem hohenpriester Caiphas.

25. * Simon Petrus aber stund und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist du nicht seiner jünger einer? Er verläugnete aber, und sprach: Ich bins nicht.

* Matth. 26/58. 59. sa. 10.

26. Erriecht des hohenpriesters Knechte einer, ein gesfreundter des, dem Petrus das ohr abgehauen hatte: Sohe Ich dich nicht im garten bey ihm?

27. Da verläugnete Petrus ebenfalls; und als bald trahete der hahn.

28. Da führten sie Jesum von Caipha vor das richthaus. Und es war frühe. Und sie gingen nicht in

das richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern ofttern essen mögten. * Matth. 27/2. Marc. 15/1.

29. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für klage wider diesen menschen?

30. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein übelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da sprach Pilatus zu ihnen: * So nehmt Ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem gesetz. Da sprachen die jüden zu ihm: Wir dürfen niemand richten. * c. 19. 6.

32. Auf daß erfüllet würde das wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches todes er sterben würde. * Matth. 20/19.

Marc. 10/33. Luc. 18/32.

33. Da ging Pilatus wieder hinein in das richthaus, und rief Jesu, und sprach zu ihm: Bist du der jüden könig? * Matth. 27. 11.

34. * Jesus antwortete: Redest Du das von dir selbst? Oder habens dir andere von mir gesagt?

35. Pilatus antwortete: Bin Ich ein Jude? Dein volk und die hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du gethan?

36. * Jesus antwortete: Mein reich ist nicht von dieser welt. Wäre mein reich von dieser welt, meü diener würden droß kämpfen, daß ich den jüden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein reich nicht von dannen. * c. 6. 15.

37. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist Du dennoch ein könig? * Jesus antwortete: Du sagestes, ich bin ein könig. Ich bin dazu geboren, und in die welt kommen, daß ich die wahrheit zeugen soll. Wer aus der wahrheit ist, der höret meine stimme. * 1 Tim. 6. 13.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist wahrheit? Und da er das gesagt, ging er wieder hinaus zu den jüden, und spricht zu ihnen: * Ich finde keine schuld an ihm.

* Matth. 27. 23. Marc. 15/14.

Luc. 23/14.

39. Ihr habt aber eine gewohnheit, daß ich euch Einen auf ofttern los gebe; wollt ihr nun, daß ich euch der jüden könig los gebe?

* Matth. 27. 15.

40. Da schryben sie wieder allesamt, und sprachen: Nicht diesen

36 Jesus gekreuzigt, verhöret, Evangelium (E. 19.) und gecreuziget.
sen, sondern Barrabam. Bar-
bas aber war ein mörder.

* Matth. 27, 20. 10.

Das 19. Capitel.

Christi geißelung, trönung, creu-
zigung, tod und begräbnis.

1. Und nahm Pilatus Jesum /
27, 26. 27. Marc. 10, 34. c. 15, 15.

2. Und die krieges knechte kochten
eine krone von dornen, und setzten
sie auf sein haupt, und legten ihm
ein purpurkleid an. * Matth. 27, 29.

3. Und sprachen: Sey gegrüßet,
lieber Jüdenkönig; und gaben ihm
backenstreiche. * Matth. 26, 67.

4. Da ging Pilatus wieder her-
aus, und sprach zu ihnen: Sehet,
ich führe ihn heraus zu euch, daß
ihr erkennet, daß ich keine schuld an
ihm finde. * c. 18, 29.

5. Also ging Jesus heraus, und
trug eine dornen krone und purpur-
kleid. Und er spricht zu ihnen: Se-
het, welch ein mensch!

6. Da ihn die hohenpriester und
die diener sahen, schryen sie, und
sprachen: Creuzige, creuzige. Pi-
latus spricht zu ihnen: Nehmet Ihr
ihn hin, und creuziget ihn; denn
Ich finde keine schuld an ihm.

7. Die Jüden antworteten ihm:
wir * haben ein gesetz, und nach
dem gesetz soll er sterben: denn er
hat sich selbst zu Gottes sohn ge-
macht. * Mos. 24, 15. 16. 33. 19, 20.

8. Da Pilatus das wort hörte/
fürchte er sich noch mehr.

9. Und ging * wieder hinein in
das richterhaus, und spricht zu Jesus:
Von wannen bist Du? Aber Je-
sus gab ihm keine antwort. * c. 18, 33.

10. Da sprach Pilatus zu ihm:
Redest du nicht mit mir? Weißt
du nicht, daß ich macht habe dich zu
creuzigen, und macht habe, dich los
zu geben? * c. 18, 39.

11. Jesus antwortete: Du hättest
keine macht über mich, wenn sie dir
nicht wäre von oben herab ge-
geben. Darum, der mich dir überant-
wortet hat, der hat größere sünde.

12. Von dem an trachtete Pilatus,
wie er ihn los liesse. Die Jüden
aber schryen, und sprachen: Läßest
du diesen los, so bist du des kaisers
freund nicht. Denn wer sich zum
kaisere macht, der ist wider den
kaiser.

13. Da Pilatus das wort hörte,
führte er Jesum heraus, und saß-
te sich auf den richterstuhl, an der
stätte, die da heißet hochpflaster,
auf ebräisch aber Gabbatha.

14. Es war aber der rufftag in
ostern, um die sechste stunde; und er
spricht zu den Jüden: Sehet, das
ist euer könig.

15. Sie schryen aber: Weg, weg
mit dem, * creuzige ihn. Spricht
Pilatus zu ihnen: Soll ich euren
könig creuzigen? Die hohenprie-
ster antworteten: Wir haben kei-
nen könig, denn den kaiser. * v. 6.

16. Da überantwortete er ihn, daß
er gecreuziget würde. Sie nahmen
aber Jesum, und führten ihn hin.

17. Und er trug sein creuz, und
ging hinaus zur stätte, die da heißet
Schädelstätt, welche heißet auf
ebräisch Golgatha. * Mat. 27, 33. 10.

18. Also creuzigten sie ihn, und
mit ihm zweien andere, zu beiden
seiten, Jesum aber mitten inne.

19. Pilatus aber schrieb eine
überschrift, und setzte sie auf das
creuz; und war geschrieben: Jesus
von Nazareth, der Jüden könig.

20. Diese überschrift lasen viele
Jüden: denn die stätte war nahe
bey der stadt, da Jesus gecreuziget
ist. Und es war geschrieben auf
ebräische, griechische und lateini-
sche sprache.

21. Da sprachen die hohenpriester
der Jüden zu Pilato: Schreib nicht,
der Jüden könig; sondern daß Er
gesaget habe, Ich bin der Jüden
könig.

22. Pilatus antwortete: Was ich
geschrieben habe, das habe ich ge-
schrieben.

23. Die * krieges knechte aber, da
sie Jesum gecreuziget hatten, nah-
men sie seine kleider, und machten
vier theile, einem ieglichen krieges-
knechte ein theil, darzu auch den
rock. Der rock aber war ungenähet
von oben an gewirct durch und
durch. * Matth. 27, 35. Marc. 15, 24.

24. Da sprachen sie untereinan-
der: Lasset uns den nicht zertheilen,
sondern darum loosen, wof er schön
ist. Auf daß erfüllet wurde die
schrift, die da saget: * Sie haben
meine kleider unter sich getheilet,
und haben über meinen rock das
los geworfen. Solches thaten die
krieges knechte. * Ps. 22, 19.

25. Es

Jesus stirbt, (Cap. 19. 20.) S. Johannis. wird begraben, steht auf. 137

25. Es stunden aber bey dem creucke Jesu seine mutter, und seiner mutterschwester, Maria, Cleophas weib, und Maria Magdalena.

26. Da nun Jesus seine mutter sahe, und den jünger dabey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner mutter: Weib, siehe, das ist dein sohn.

27. Darnach spricht er zu dem jünger: Siehe, das ist deine mutter. Und von der stunde an nahm sie der jünger zu sich.

28. Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet. * Mt. 69, 22.

29. Da stund ein gefäß voll essigs. Sie aber füllten einen schwamm mit essig, und legten ihn um einen nodyen, und hielten es ihm dar zum munde.

30. Da nun Jesus den essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht; und neigte das haupt, und verschied.

31. Die jüden aber / die weil es der kinstag war, daß nicht die leichname am creucke blieben den sabbath über, (denn desseligen sabbaths tag war groß) baten sie Pilatum, daß ihre beine gebrochen / und sie abgenommen würden.

32. Da kamen die kriegsknechte, und brachen dem ersten die beine, und dem andern, der mit ihm gecreuckt war.

33. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die beine nicht.

34. Condern der kriegsknechte einer öffnete seine seite mit einem speer, und alsbald igit blut und wasser heraus.

35. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein zeugnis ist wahr; und derselbig weiß, daß er die wahrheit sagt, auf daß auch Ihr gläubet.

36. Denn solches ist geschehen, daß die schrift erfüllet wurde: Ihr sollt ihm kein hein zerbrechen.

* 2 Mos. 12, 46.

37. Und abermal spricht eine andere schrift: Er werden sehen, in welchen sie gestochen haben.

* Zach. 12, 10.

38. Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia der ein jünger Jesu war, doch heimlich aus fürcht vor den jüden, daß er möchte abnehmen den leichnam Jesu. Und Pilatus er-

laubete es. Derwegen kam er, und nahm den leichnam Jesu herab.

39. Es kam aber auch Nicodemus, den * vormalß bey der nacht zu Jesu kommen war, und brachte f myrrhen und aloen unter einander, bey hundert pfunden. * c. 3, 2. f. Matth. 2, 11.

40. Da nahmen sie den leichnam Jesu, und bunden ihn in leinen tücher mit spocereyen, wie die jüden pflegen zu begraben.

41. Es war aber an der stätte, da er gecreuckt ward, ein garte, und im garten ein neu grab, in welches niemand je gelegt war.

42. Daselbst hin legten sie Jesum, um des rüstags willen der jüden, die weil das grab nahemar.

Daß 20. Capitel.

Christi auferstehung geoffenbaret, und bestätiget in juda.

1. **M** der sabbath er einem kommt Maria Magdalena frühe, da es noch finster war, zum grab, und siehet, daß der stein vom grab hinweg war. * Matth. 28, 1.

Marc. 16, 1. Luc. 24, 1.

2. Da läuft sie, und kommt zu Simon Petro, und zu dem andern jünger, welchen Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herren weggenommen aus dem grab, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

3. Da ging Petrus und der ander jünger hinauf, und kamen zum grab. * Luc. 24, 12.

4. Es liefen aber die zween mit einander, und der ander jünger lief zuvor, schneller denn Petrus, und kam am ersten zum grab.

5. Kucktet hinein, und siehet die leinen gelegt; er ging aber nicht hinein.

6. Da kam Simon Petrus ihm nach, und ging hinein in das grab, und siehet die leinen gelegt.

7. Und das schweitzuch, das Jesu um das haupt gebunden war, nicht bey die leinen gelegt, sondern beiseits eingewickelt, an einem sondern ort. * c. 11, 44.

8. Da ging auch der andere jünger hinein, der am ersten zum grab kam, und sahe, und gläubete es.

9. Denn sie wußten die schrift noch nicht, daß er von den toten auferstehen müste.

10. Da gingen die jünger wieder zusammen.

11. Ma-

II. Maria aber stand vor dem grabe, und weinete draussen. Als sie nun weinete, suchete sie in das grab.

22. Und da er das sagte, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist.

23. * Welchen ihr die sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

* Matth. 16, 19. c. 18, 18.

(Frang. am St. Thomas=age.)

13. Und dieselbigen sprachen zu ihr: Weib, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

24. **T**homas aber der zwölften ei-
ner, der da heisset zwilling,
war nicht bey ihnen, da Jesus
kam.

14. Und als sie das sagete, wandte sie sich zurücke, und suchet Jesum stehen, und weiß nicht, daß es Jesus ist. ⁷ Matth. 28, 9.

25. Da sagten die andern jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn, daß ich in seinen händen sehe die nagelmaale, und lege meine finger in die nagelmaale, und lege meine hand in seine* seite, wil ich nicht glauben. * c. 19, 34.

26. Und über acht Tage waren abgez

Marc. 16, 9.
15. Spricht Jesus zu ihr: Weiß
was du meinst du? Wen suchst du?
Sie meynet, es sey der gärtner, und
spricht zu ihm: Herr, hast du ihn
weggetragen, so sage mir, wo hast
du ihn hingelegt? so wil Ich ihn
holen.

28. Am anden Tage nach dem
mal seine jünger drinnen, und Tho-
mas mit ihnen: Kommt Jesus, * da
die thüren verschlossen waren, und
tritt mitten ein, und spricht: Friede
sey mit euch. * v. 19.

27. Darnach spricht er zu Tho-

16. Spricht Iesus zu ihr: Maria. Da wandte sie sich um, und spricht zu ihm: Rabbuni; das heisset, Meister.

27. Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deinen finger her, und fische meine hände; und reiche deine hand her, und lege sie in meine seite, und sey nicht ungläubig, sondern aläubig.

17. Spricht Jesus zu ihr: Nähre
mich nicht an, denn ich bin noch
nicht aufgefahren zu meinem Vater.
Gehe aber hin* zu meinen Brüdern
und sage ihnen: Ich fahre auf zu
meinem Vater, und zu eurem Vater,
zu meinem Gott, und zu eurem
Gott. * Ps. 22, 23. Ebr. 2, 11.

28. Thomas antwortete, und sprach zu ihm: * mein Herr, und mein Gott! * 1. Kön. 18, 39.

29. Erriecht Jesus zu ihm: Die-

18. Maria Magdalena kommt,
und verkündigt den jüngern: Ich
habe den Herrn gesehen, und solches
hat er zu mir gesagt.

weil du mich gesehen hast, Thoma,
so gläubest du. Selig sind, die nicht
sehen, und doch glauben.

(Evang. am 1. sonnt. nach Oftern.)

30. Auch viel andere zeichen that
Jesus vor seinen jüngern, die nicht
geschrieben sind in diesem buche.

19. 2. M. * am Abend aber desselbigen
sabbaths, da die jünger ver-
sammelset, und die thüren verschlo-
ssen waren / auß furcht vor den Jü-
den, kam Jesus, und trat mitten ein,
und spricht zu ihnen: Friede sey mit
euch. * Luc. 24, 36. 38.

31. Diese aber sind geschrieben, daß
ihr gläubet, Jesus sey Christ, der
sohn Gottes, und daß ihr durch den
* glauben das leben habet in seinem
namen.] * * I Joh. 5, 13.

De 25. Janu.

Das 21. Capitel.

Christi auferstehung geoffenbares
in Galiläa.

20. Und als er das sagte, zeigte er ihnen die Hände, und seine Seite: Da wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn sahen.

1. **D**arnach offenbaretē sich JE-
sus abermal den jüngern an
dem meer bey Tiberias. Er offenba-
rete sich aber also:

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Friede sey mit euch. Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

2. Es waren bey einander Simon Petrus, und Thomas, der da heisset Zwilling, und Nathanael, von Cana auß Galiläa, und die söhne Zebedäi, und andere zween seiner jünger.

3. Spricht

* Cf. 61, 1. Joh. 17, 18.

১৭৭৭ খ্রিঃ ১৭৭৭ খ্রিঃ ১৭৭৭ খ্রিঃ

Der jünger fischzug. (Cap. 21.) S. Johannis. Christi gespräch mit Petrus. 139

3. Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich wil hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen Wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das schiff alsobald, und in derselbigen nacht fingen sie nichts. Luc. 5, 5.

4. Da es aber lecht morgen war, stund Jesus am ufer; aber die jünger wußtens nicht, daß es Jesus war. c. 20, 14. Luc. 24, 16.

5. Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habet ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber sprach zu ihnen: Werfet das netz zur rechten des schiffs, so werdet ihr finden. Da warfen sie, und forntens nicht mehr ziehen, vor der menge der fische. Luc. 5, 4.

7. Da spricht der jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petrus: Es ist der Herr. Da Simon Petrus horete, daß es der Herr war, gürtete er das hemde um sich, denn er war nackt, und warf sich ins meer.

8. Die andern jünger aber kamen auf dem schiffe, (denn sie waren nicht ferne vom lande, sondern bey zwey hundert ellen) und zogen das netz mit den fischen.

9. Als sie nun aufstraten auf das land, sahen sie kolen gelegt, und fische drauß, und brot.

10. Spricht Jesus zu ihnen: Bringet her von den fischen, die ihr icht gefangen habet.

11. Simon Petrus stieg hinein, und zog das netz außs land voll großer fische, hundert und drey und funfzig. Und wievol ihrer so viel waren, zerriß doch das netz nicht.

12. Spricht Jesus zu ihnen: Kommet, und haltet das mahl. Niemand aber unter den jüngern durfete ihn fragen: Wer bist Du? Denn sie wußtens, daß es der Herr war.

13. Da kommt Jesus, und nimmet das brot, und giebt ihnen, desselben gleichen auch die fische.

14. Das ist nun das dritte mal, daß Jesus offenbarer ist seinen jüngern, nachdem er von den todten auferstanden ist.

15. Da sie nun das mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon Johanna, hast du mich lieb, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, Du

weißest, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine lammern.

16. Spricht er zum andern mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, Du weißest, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine schaafe. Geich. 20, 28. 1 Pet. 5, 2, 4.

17. Spricht er zum dritten mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten mal zu ihm sagte, hast du mich lieb, und sprach zu ihm: Herr, Du weißest alle dinge, Du weißest, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine schaafe. Cir. 42, 19.

18. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du jünger wardest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin wolest; Wenn du aber alt wirst, wirst du deine hände aufstrecken, und ein ander wird dich gürtē, und führen, wo du nicht hin wilt. 2 Petr. 1, 14.

19. Das sagte er aber zu deuten, mit welchem tode er Gott preisen würde. Da er aber das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach. (Er. am tage S. Johan. des Evangel.)

20. Petrus aber wandte sich um, und sahe den jünger folgen, welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner brust am abendessen gelegen war, und gesagt hatte. Herr, wer ist, der dich verräth? c. 13, 23.

21. Da Petrus diesen sahe, spricht er zu Jesu: Herr, was soll aber dieser?

22. Jesus spricht zu ihm: Du ich wil, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge du mir nach.

23. Da ging eine rede auß unter den brüdern: Dieser jünger stirbet nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm: Er stirbet nicht; sondern: so ich wil, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?

24. Diß ist der jünger, der von diesen dingen zeuget, und hat diß geschrieben. Und wir wissen, daß sein zeugniß wahrhaftig ist.

25. Es sind auch viel andere dinge, die Jesus gethan hat, welche, so sie sollten eines nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die wolte die dächer nicht begreifen, die zu beschreiben wären.

Ende des Evangelii St. Johannis.

Der